



# Inhalt

Vorwort .....	3
Vorsitz.....	4
Referat für Finanzen .....	11
Referat für Sozialpolitik .....	25
Referat für Kultur und Freiräume.....	28
Referat für Ökologie, Mobilität und Infrastruktur .....	31
Referat für Hochschulpolitik.....	36
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit .....	45
Referat für hochschulpolitische Mitbestimmung.....	46

## Vorwort

Mit dieser Amtszeit geht ein erfolgreiches Jahr für den AStA zu Ende, denn auch in den letzten 12 Monaten konnten wir wieder einiges umsetzen. Es wurde endlich in Angriff genommen, den AStA Keller in Duisburg zu renovieren und auch der Flur in Duisburg erstrahlt wieder in einem neuen und saubereren Licht. Außerdem wurden die Verträge für Nextbike in Bezug auf Datenschutz überarbeitet und es fand ein fabelhaftes, erstmals komplett nachhaltiges Campusfest fest.

Nachhaltigkeit stand dieses Jahr im Fokus unserer Arbeit. Ein ganzer Monat widmete sich dem Klimaschutz. Außerdem haben wir uns mit Fridays for Future und Students for Future vernetzt.

Zudem wurde mit der Neugründung des Referates für hochschulpolitische Mitbestimmung, der Kontakt zu den Fachschaften intensiviert und es wurden Materialien erstellt, welche zukünftigen ASten dabei helfen sollen, unsere hochschulpolitische Arbeit nach außen zu präsentieren.

Ein Jahr vergeht aber auch schnell, deswegen haben wir vieles, von dem, was wir uns zu Beginn vorgenommen haben nicht umsetzen können. Wir hoffen aus diesem Grund unsere Pläne in Zukunft verwirklichen zu können.

Wir wünschen Euch und Ihnen das Beste

Aylin Kilic und Carlotta Kühnemann

## Vorsitz

**Referentinnen: Aylin Kilic, Amanda Steinmaus (bis August), Carlotta Kühnemann (ab September)**

Der AStA-Vorsitz trägt die rechtliche und wirtschaftliche Verantwortung für das Handeln der Studierendenschaft und vertritt diese innerhalb der Universität und nach außen.

Im Aufgabenbereich des Vorsitzes liegen das Management von Personal, die Beantwortung von Presseanfragen und der Dialog mit den Studierenden. Zudem sind die AStA Vorsitzenden Ansprechpartner\*innen für alle weiteren Angelegenheiten des AStAs und der Studierendenschaft insgesamt. Der AStA Vorsitz ist beratendes Mitglied im Senat und, wie der ganze AStA, dem Studierendenparlament gegenüber berichtspflichtig. Außerdem gehört zu den Aufgaben die Ausrichtung, Vor- und Nachbereitung der monatlichen AStA Sitzungen, die Anweisungen von Überweisungen und Schecks der Konten des AStA, die monatliche Teilnahme an den Digital Meetings des Student Councils von Aurora, und der Mitwirkung in verschiedenen Arbeitsgruppen der Universität.

Im Zuge dieser Aufzählung nahmen wir folgende Aufgaben wahr:

### **Personal**

Über die Wahlperiode hinweg haben mehrere Mitarbeiter\*innengespräche stattgefunden, sowohl mit den hauptamtlich Angestellten als auch mit einigen der Minijobber\*innen. Die Einstellung der Angestellten im Freiraum und des Angestellten für die Raumverwaltung AKD und Freiraum ist nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren erfolgt.

Außerdem wurden die Verträge der Plakatierer\*innen in Essen verändert. Aufgrund einer Bedarfsbewertung sind wir zu dem Entschluss gekommen, die Zeiten der Plakatierer\*innen in Essen, von 20 Stunden auf 10 zu reduzieren.

### **Klausurtagung**

Die Klausurtagung der AStA-Referate wurde vom Vorsitz geplant und durchgeführt. Hierzu wurde die Jugendherberge Haltern am See als Tagungsort ausgesucht. Dort wurde ein Augenmerk auf Planung von Veranstaltungen aber auch auf die Teambildung, Verhaltensregeln und die Zusammenarbeit mit den Angestellten des AStA gelegt.

Eine weitere Klausurtagung fand im September innerhalb der AStA Räumlichkeiten in Duisburg statt. Hier wurde ein Zwischenfazit der bisherigen Arbeit gezogen und über anliegende Projekte gesprochen.

## **Studierendenwerk**

Der Vorsitz hatte zu Beginn der Wahlperiode ein Gespräch mit Herrn Lüken, dem kommissarischen Geschäftsführer des Studierendenwerks, sowie mit Herrn Schulte-Terhusen, dem Abteilungsleiter der Gastronomie des Studierendenwerks. Dort wurde die ungenutzte LA-Mensa angesprochen, die in Zukunft der Universität übergeben werden wird, die den Raum als Lernfläche nutzen möchte. Weiterhin wurde dem AStA-Vorsitz mitgeteilt, dass sowohl die CaSchü als auch die Mensa am Klinikum wohl geschlossen werden, da dort eklatante Defizite bestehen (bei der Mensa am Klinikum etwa 500.000€ im Jahr), hinzu kommt ein Sanierungsstau der sich im Besitz des Klinikums befindlichen Mensa. Der Vorsitz setzte sich daraufhin mit den betroffenen Fachschaften in Verbindung. Zu Beginn des Jahres bestand ein sehr enger Austausch mit der Fachschaft Medizin. Auch über die in Duisburg geplante neue Mensa wurde gesprochen. Diese soll nun ein Stockwerk umfassen. Auf das Dach sollen nachträglich Wohnheimmodule gebaut werden, von denen schon abzusehen ist, dass sie nicht sehr günstig in der Miete sein werden. Dies kritisierten wir. Vor dem U-Café soll in der Zwischenzeit ein Pommewagen stehen, um den Studierenden ein zusätzliches Mittagessen anbieten zu können. Das ist zwar besser als nichts, aber keine großartige Lösung. Weiterhin haben wir die Versorgungssituation im ST-Bereich angesprochen. Das Studierendenwerk prüft, ob ein Automat aufgestellt werden kann. Im November gab es hierzu eine Begehung gemeinsam mit dem Studierendenwerk und Studierenden am ST Bereich. An einem weiteren Termin möchte sich auch das Gebäudemanagement beteiligen.

## **Zusammenarbeit mit autonomen Referaten**

Weiterhin haben wir alle autonomen Referate kontaktiert, um die Zusammenarbeit zu verbessern. Die Gespräche waren informativ und vieles konnte aufgearbeitet werden. Die Idee einen gemeinsamen Workshop-Tags mit allen autonomen Referaten zu veranstalten wurde sehr gut aufgenommen. Ein Termin konnte nach der Wahl des Internationalen Referates Anfang Mai verwirklicht werden. Auf dem "Tag der Referate", zu dem sowohl die Kern-Referate als auch insbesondere die autonomen Referate eingeladen wurden und die hauptamtlich Angestellten ebenfalls anwesend waren, konnte die Kommunikation zwischen den Referent\*innen verbessert werden und die Hemmschwelle für das Stellen von Fragen gesenkt werden. Es gab kurze Input-Vorträge und Teambuilding-Maßnahmen. Die Veranstaltung sollte in Zukunft wiederholt werden!

## **Aurora**

Zusammen mit den Studierenden des Aurora Netzwerkes haben wir ein Video zum Thema „Mental Health“ erstellt und veröffentlicht.

Der Vorsitz nahm im Mai am Biannual des Aurora-Netzwerks in Grenoble und im Oktober in Amsterdam teil, sowie an einem Vorbereitungstreffen hierfür. Außerdem treffen sich die studentischen Vertreter\*innen des Netzwerks regelmäßig online zu Digital Meetings. Auch dort hat der Vorsitz teilgenommen. Die wichtigsten Themen während des Biannuals waren Klimaschutz/Fridays for Future und studentische Beteiligung innerhalb des Netzwerks, die nach dem Willen der studentischen Vertreter\*innen noch weiter gesteigert werden soll. Als Ergebnis des Grenoble Biannuals gab es zwei Briefe: der eine fordert die Universitäten dazu auf, den Klimanotstand auszurufen, der andere fordert dazu auf, mehr studentische Beteiligung zuzulassen.

In Amsterdam lag der Fokus auf dem EUN Antrag des Netzwerkes und der Erstellung des Mission Statements. Zu insgesamt fünf Working Packages wurden Arbeitsgruppen gearbeitet und als erste Studierendenschaft haben wir unsere Anmerkungen schriftlich eingereicht und mit dem Prorektorat für Gesellschaftliche Verantwortung, Diversity und Internationalität und mit dem Akademischen Auslandsamt besprochen. Gemeinsam mit den Senator\*innen wird nun aktiv an den Workingpackages weitergearbeitet.

Um das Netzwerk in der Studierendenschaft bekannter zu machen wurden Gespräche mit der Bibliothek geführt. Eine Kooperation ist gewünscht und kann zum Sommersemester starten.

## **AGs**

Der Vorsitz hat aktiv an folgenden Arbeitsgruppen der Universität mitgewirkt:

### **Lehr-Lernstrategie**

Zur Besprechung der Lehrstrategie arbeiteten wir zusammen mit den anderen Statusgruppen an Textbausteinen, um die Ziele der Lehre für die nächsten Jahre festzusetzen. Auf der Dezembersitzung des Senats wurde die Strategie verabschiedet. Zentrale Punkte neben der exzellenten Lehre und Forschung, werden durch die rege Teilnahme der Studierenden sein, eine „Bleibeuniversität“ anzustreben und die Gesellschaftliche Verantwortung der Universität in der Gesellschaft.

### **Hoch- N**

Auf dem „Hoch- N Netzwerkhub“ zum Thema Nachhaltigkeit an Hochschulen hatten wir die Möglichkeit uns mit anderen Universitäten auszutauschen und Strategien entwickelt, Nachhaltigkeitsprozesse unter Berücksichtigung aller Stakeholder anzustoßen. Wir waren bei den E-Learning Netzwerktagen am 28.3 und konnten das Verbundprojekt „Bridge“ sowie das E-Learning-Angebot in Weiterbildungsstudiengängen kennenlernen. Auf einem weiteren Treffen wurde ein Fokus auf die universitätsinterne Vernetzung gelegt. Von den dezentralen

Nachhaltigkeitsbeauftragten wurde sich ein Green-Office Konzept für die Universität gewünscht. Diesen Wunsch unterstützt der Vorsitz.

### **AG- Vollzeitstelle**

Wir waren Teil der AG Vollzeitstellen, welche vom Senat gegründet wurde, um den Anstoß des Rektors auf Erhöhung der Doktorand\*innenstellen auf 100 % Stellen zu diskutieren. Die Argumente wurden aufgenommen und an die Kommission für Forschung, Studium Lehre und Weiterbildung und an die Kommission für Entwicklung und Finanzen weitergegeben.

### **Bildungsgerechtigkeit im Fokus**

In dieser Arbeitsgruppe werden Programme evaluiert, die mit den Qualitätspakt Lehre zwischen 2016 und 2020 gefördert wurden. Im Laufe des Prozesses wurde auch eine externe Evaluation einer Gutachter\*innengruppe durchgeführt. Dort machten wir uns für angenehmere Lernräume und eine bessere Aufenthaltsqualität an beidem Campi stark. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen.

### **Familiengerechte Hochschule**

An dem vom Gleichstellungsbüro veranstalteten Dialogtagen nahmen wir gemeinsam mit Studierenden mit Pflegeauftrag und dem autonomen Frauen\*referat teil. Wir tauschten uns aus und bemängelten, dass Nachteilsausgleiche vom Wohlwollen einzelner Personen abhängen und die räumlichen Gegebenheiten nicht familienfreundlich sind.

Darüber hinaus haben wir uns mit der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften in Verbindung gesetzt, damit der Nachteilsausgleich für Studierenden mit Kind in Zukunft erleichtert werden wird.

### **QMS- AG**

Die Aufgabe der Qualitätsmanagementsicherungs AG ist es Strukturen und Prozesse in der Lehre zu reflektieren sowie Verbesserungen zu diskutieren und zu begleiten. Im Jahr 2020 wird sich die AG verändern, da die UDE in den Prozess der Systemreakkreditierung eintritt. Dazu gehören die z.B. die Begleitung der Erstellung des Selbstberichts und der Planung der Begehungen. Ein Rektoratsbeschluss zur Zeitplanung der Begehung ist für die Sitzung am 8.1.20 vorgesehen. Die AG setzt sich aktuell aus Vertreter\*innen der Studiendekan\*innen, der Studiengangskoordinator\*innen, des AStA- Vorsitzes, der KLSW, des Dez. HSLP, des ZLB, des ZHQE sowie den Prorektoraten Entwicklungs- & Ressourcenplanung und Studium & Lehre zusammen. Ihre Mitgliedschaften enden im April 2020.

## **Gerichtsprozess**

Zusammen mit dem Referat für Finanzen und der Kassenverwaltung haben wir uns mit der Kanzlei Schäfer und Berkels getroffen um uns bezüglich der laufenden Verfahren gegen die ehemaligen AStA-Verantwortlichen auf den neuesten Stand bringen zu lassen. Es kann noch nicht abgeschätzt werden, wann diese beendet sein werden. Im Laufe der Wahlperiode bekamen wir die Rückmeldung das eins der Verfahren abgewiesen wurde. Auf Grundlage eines Beschlusses des Studierendenparlaments, welches wir uns einholten, haben wir beschlossen nicht in Berufung zu gehen. Im Dezember kam es erneut zu einem Treffen, in dem der Vorsitz gemeinsam mit der Kassenverwaltung teilnahm. In diesem wurden wir gebeten die Abläufe im AStA zu schildern und Zuständigkeiten der Referent\*innen des ASTAs von heute und von damals zu klären. Die Aufgabe des kommenden Vorsitzes wird es sein, Kontakt zu möglichen Zeug\*innen aufzunehmen.

## **Treffen mit Verantwortlichen innerhalb der Universität**

### **Hochschulrat**

Der Vorsitz hat sich mit dem Hochschulrat getroffen und über Nextbike, Uniassist, den steigenden Kosten für Studierenden und das KKC gesprochen. In diesen Punkten wurde versichert, dass der Hochschulrat die Sichtweise der Studierenden vertreten wird.

### **Rektor**

Auf dem Jour fix mit dem Rektor der Universität war die Aufenthaltsqualität der Campi ein zentrales Thema. Die geänderte Hausordnung wurde diskutiert und wir legten die Sichtweise der Studierenden offen. Außerdem wurde die Möglichkeit von Trinkwasserspendern und die Wiedereröffnung des KKC diskutiert. Auf Grundlage eines Studierendenparlamentsbeschlusses wurde das Wahlfach in der Medizin zur Homöopathie angesprochen. Hier wurde empfohlen sich an den Studiendekan zu wenden. Dieser lud uns auf eine Studienbeiratssitzung ein, in der wir mit Professor\*innen diskutierten, die empört über den Beschluss im Studierendenparlament waren. Sollte das Thema weiterverfolgt werden, sollte es über die Fachschaft Medizin in Angriff genommen werden.

### **Kanzler**

Wir haben uns mit dem neuen Kanzler Jens Andreas Meinen getroffen um über die Raumsituation, das KKC und weitere Bauangelegenheiten zu sprechen. Außerdem haben wir die renovierten AStA Räumlichkeiten in Duisburg vorgestellt.

Er hat uns die zukünftigen Bauvorhaben der Universität vorgestellt. So soll am Campus Essen, in weiter Zukunft, ein neues Parkhaus gebaut und ein Gebäude im R Bereich abgerissen werden. Insgesamt wird es einige Bauvorhaben in den nächsten 10 Jahren geben. Des Weiteren soll es in



Zukunft eine Umgestaltung verschiedener Flure geben, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Hierbei ist die Teilnahme von Studierenden in Arbeitsgruppen erwünscht. Zudem hat er angekündigt, dass das KKC in diesem Jahr in kleinem Rahmen wiedereröffnet werden soll. Wir stehen dieser Ankündigung misstrauisch gegenüber.

### **Kulturticket**

Die Kooperationen mit den Theaterbetrieben in Duisburg, Essen und Mülheim wurden weitergeführt. Eine aktuelle Nutzungsstatistik liegt leider nicht vor. Es zeigte sich aber, dass das Kulturticket in Essen sehr viel besser angenommen wird als in Duisburg. Aus diesem Grund sollte in Zukunft eine engere Zusammenarbeit stattfinden.

### **Nextbike**

Der Vorsitz übernahm die Verhandlungen über die Erneuerung des Nextbike Vertrags. In Zusammenarbeit mit den Angestellten des AStA stellte sich heraus, dass der Punkt Datenschutz von Nextbike grundlegend überarbeitet werden muss. Hierzu fanden zwei Treffen statt. Es liegt nun an Nextbike sich bei uns zu melden.

### **Vortragsreihe Wednesday Theory Feature**

Wir haben im Wintersemester eine Vortragsreihe mit dem Namen Wednesday Theory Feature, kurz WTF gemeinsam mit dem Lehrstuhl für kritische Theorie ins Leben gerufen. Bisher fanden vier Vorträge statt. Im Januar sind weitere Vorträge geplant und im Sommersemester soll die Vortragsreihe im 14 – Tage Rhythmus weitergeführt werden. Dazu ist ein Planungstreffen im April angedacht. Insgesamt soll die Reihe inklusiver werden und auch an anderen Standorten stattfinden.

### **Veranstaltung zur Seenotrettung**

Durch einen Artikel in der WAZ sind wir auf Verena Würz, Medizinstudentin an der UDE aufmerksam geworden. Sie übernahm die medizinische Erstversorgung auf der Sea-Watch 3. Dort kümmerte sie sich um Folteropfer und mehr als 50 Menschen an Bord. Ihre Zeit auf der Sea-Watch 3 nahm ein Ende, als die Kapitänin Carola Rackete verhaftet wurde. Verena berichtete über ihre Erfahrungen auf der Sea-Watch 3 und den Entschluss Lampedusa anzufahren berichten. Die Veranstaltung im Glaspavillon war sehr gut besucht. Einige Monate nach der Veranstaltung und ihrem zweiten Einsatz auf der Sea-Watch 3 verfasste Sie für die AStA Seite einen Post. Darin schilderte sie die aktuelle Situation rund um die Beschlagnahmung des Bootes. Dieser Post ist einer der erfolgreichsten des Jahres geworden.

## Sonstiges

In den Büros des ASTA fanden Aufräumaktionen in Duisburg und Essen statt, wobei die Referent\*innen gemeinsam hauptsächlich das Essener Lager und die Büros und in Duisburg das Kulturbüro und den Kopierraum entrümpelt haben.

Am 14.02.19 fand eine Veranstaltung des Bündnisses Intakt im AStA-Keller Duisburg statt, die den Duisburger Wald thematisierte. Zeitgleich wurde in Essen das Rhein-Ruhr-Bündnis von Lernfabriken Meutern gegründet. Darüber hinaus stehen alle AStA Sitzungen nun auf der Homepage. Die dazugehörigen Einladungen, Protokolle und Beschlüsse werden hochgeladen.

Der Vorsitz konnte auch wieder anderen Referaten unterstützend zur Seite stehen. So wurden Termine mit Nextbike übernommen, eine Stellungnahme zu Professor Schreckenbergs Auftritt bei Mario Barth mit bearbeitet, an einer Sitzung des Landes-ASten Treffens teilgenommen und der AStA Duisburg-Essen beim Ausschuss der Student\*innenschaften des fzs auf zwei Sitzungen und mehreren Telefonkonferenzen vertreten. Auch beim Campusfest wurden Aufgaben übernommen: die Auswahl und der Kontakt mit dem Personal sowie die Ausschreibung und Auswahl der\*des Plakat-Designer\*in wurden weitestgehend übernommen. Während des Campusfestes koordinierte der Vorsitz die Thekenkräfte, Schichtleitungen und Stage Hands und begleitete ihren Weg von der Einstellung bis zur Abrechnung der Verträge. Ebenso war der Vorsitz unterstützend im während den Renovierungsarbeiten im AKD tätig und übernahm anfallende Koordinationsaufgaben.

Eine Pressemitteilung über die Pläne für den Mülheimer ÖPNV wurde gemeinsam mit dem AStA der Hochschule Ruhr West verfasst; darauf folgte dann noch ein gemeinsames Planungstreffen. Die Vernetzung mit den Students for Future und Fridays for Future generell wurde auch verfolgt. Auch an der Mitgliederversammlung des DAAD hat der Vorsitz teilgenommen, sowie auch am studentischen Vortreffen. Außerdem wurde am HWVO-Seminar der HÜF NRW teilgenommen. Zudem gab es Anfragen bezüglich der Umsetzung des Kulturtickets von anderen ASten, die wir gerne beantwortet haben.

Es gab ein vom Vorsitz initiiertes Treffen gemeinsam mit dem Referat für Sozialpolitik und dem DVG aufgrund der Veränderung der Fahrpläne in Duisburg. Der DVG begründete die Kürzung der Angebote zur Universität mit der engen Taktung der 933 und einer Evaluation der Fahrgastzahlen. Wir haben um eine detaillierte Darstellung des Busses und Bahn Angebots an die Uni gebeten und weitere Treffen sind in Planung. Dabei soll auch der Kontakt zum Rat Duisburg hergestellt werden, welcher mit an den Kürzungen beteiligt war.

Um den Müll verursacht durch Zigarettenstummeln entgegen zu wirken, wurde eine „Ballot-Bin“ angeschafft, die Raucher\*innen durch eine Abstimmung mit dem Stummel zu einer Frage dazu

bewegen soll, den Müll nicht auf den Boden zu schmeißen. Derzeit gibt es nur einen vor dem LX in Duisburg, da sich der Campusgarten dazu bereit erklärt hat, diese regelmäßig zu leeren.

Der Vorsitz nahm an der alljährlichen Begrüßung der Erstsemester in Duisburg und Essen teil. Auf dem Podium neben dem Rektor, einer Vertreterin des ABZ, der beiden Städte und einer Stipendiatin, betonten wir, dass außercurriculare Aktivitäten und ehrenamtliches Engagement von zentraler Bedeutung sind.

Zu guter Letzt möchten wir darauf hinweisen, dass wie auch im letzten Jahr, alle Beschlüsse und Protokolle der ASTA Sitzungen auf der ASTA Homepage einsehbar sind. Wir haben über das Jahr hinweg darauf geachtet, dass diese Übersicht stets auf dem aktuellsten Stand ist und hoffen, dass das in Zukunft auch so bleiben wird.

## Referat für Finanzen

### **Vorwort**

Über das Jahr 2019 hinweg hat sich wieder viel im Finanzreferat geändert. Vieles konnte verbessert werden, einige Sachen werden in diesem Jahr hoffentlich weiter angegangen. In dem folgenden Schriftstück kann die Arbeit des Referates detailliert nachvollzogen werden. Der Bericht besteht aus vier einzelnen Berichten. Das Studierendenparlament hatte in der vergangenen Legislatur beschlossen, dass die Referate jeweils Quartalsberichte abgeben sollen. Dem ist das Finanzreferat nachgekommen, deswegen lag es nahe, die einzelnen Berichte zu einem Rechenschaftsbericht zusammenzufügen. Die Struktur bietet den Vorteil, dass genau nachvollzogen werden kann, wann welche Vorhaben im Fokus standen und wie gut zukünftige Ideen umgesetzt werden konnten. Die Berichte werden chronologisch geordnet und starten mit dem ersten Quartalsbericht, welcher von Januar bis März geht.

### **1.Quartalsbericht**

In diesem Bericht werde ich die Tätigkeiten im Zeitraum nach meiner Wahl bis Ende März erläutern. Die Berichte für den Zeitraum davor finden sich auf der Website des AStAs unter dem Reiter „Referat für Finanzen“.

### **Generelle Arbeit im Finanzreferat**

Da ich schon vorher Finanzreferent des AStAs war, änderte sich mit meiner Wahl recht wenig. Für die nächsten zwei Monate hieß es, wie auch schon im Jahr davor, vor allem Kassenanordnungen zu schreiben. Die Abrechnungen und Rechnungen, insbesondere jene welche über die Beschlüsse der FSK oder denen des AStAs laufen sollten, mussten bis spätestens Ende März bearbeitet werden. Dies konnte auch soweit alles bis Ende März erledigt werden. Leider haben auch dieses Jahr viele

Fachschaften und Initiativen, trotz mehrmaliger Erinnerungen per Mail und auf den Sitzungen der FSK, des AStAs und Stupas, vergessen ihre Abrechnungen zu diesen Beschlusstypen einzureichen. Es zeichnet sich jedoch ab, dass diesbezüglich schon eine Verbesserung erfolgt ist. Insbesondere die Beschlüsse der FSK werden häufiger abgerechnet. Wir gehen davon aus, dass dies auch durch die stetige Anwesenheit des Finanzreferates auf den Sitzungen dieses Gremiums erfolgt ist. Vor allem aber die Beschlussübersicht, welche von der FSK angefertigt wurde und online für alle Fachschaften einsehbar geführt wird, stellt sich diesbezüglich als eine große Hilfe für die Fachschaften und auch das Finanzreferat selbst heraus.

Alles in allem war die Abrechnung zum Ende des Haushaltsjahres sehr erfolgreich und zügig. Jedoch zeigen sich immer noch starke Verzögerungen bei der Bearbeitung von Vorschussabrechnungen, welche wegen ihrer geringen Dringlichkeit, oft lange zurückgestellt werden. Innerhalb des Finanzreferates haben Überweisungen, welche an Dritte gehen, immer Vorrang. Die schnellere Bearbeitung dieser Abrechnungen wird bei der Umstrukturierung des Finanzreferates berücksichtigt werden.

Das Finanzreferat hatte sich zudem noch, zusammen mit dem Vorsitz, die Rechtsanwält\*innen des AStAs besucht, um die aktuell laufenden Prozesse zu erörtern. Zudem wurden eventuell anfallende Kosten besprochen. Diese werden sich wohl niedriger als erwartet entwickeln.

Das Finanzreferat, die Kassenverwaltung und der Vorsitz hatten sich zudem mit dem Finanzmanagement der Universität Duisburg-Essen getroffen, um die Gestaltung des Haushaltes und den Umgang mit den Rücklagen zu besprechen. Die Haushaltsführung des AStAs wurde von diesem als nachvollziehbar und verständlich befunden. Zudem wurden uns noch einige Hinweise zum Umgang mit den Rücklagen gegeben.

Überdies gibt die Kassenverwaltung regelmäßig Schulungen für neue Financer\*innen und Angestellte. Eine Teilnahme an diesen Schulungen erweist sich immer wieder als enorm wichtig. Die Arbeit im Bereich der Finanzen gestaltet sich so um einiges unkomplizierter.

### **Haushalt und Beitragserhöhung**

Ansonsten hatte das Finanzreferat generell sehr viel mit der geplanten Beitragserhöhung und der Erarbeitung des neuen Haushaltes 19/20 zu tun. Letzterer konnte im Februar beschlossen werden. Die Beitragserhöhung an sich wird auch noch bis zur Sitzung des Parlamentes am 16.4.2019 einiges an Zeit kosten. Für das Finanzreferat hat es weiterhin oberste Priorität die geplante Beitragserhöhung so transparent wie möglich darzustellen. Jedoch kostet die Aufbereitung der Fakten und Daten für die breite Öffentlichkeit, aufgrund ihrer Komplexität, im Moment sehr viel Zeit.

Das Finanzreferat war auf den Sitzungen der FSK, des AStAs und des Stupas zugegen und hat dort die Gründe für die Beitragserhöhung hinreichend dargelegt. Bei der abschließenden Debatte am 16.4 wird das Thema noch mal detailliert aufbereitet und den Parlamentarier\*innen und Anwesenden nähergebracht.

### **Vorhaben des Finanzreferates**

Außerdem arbeitet das Finanzreferat noch an einigen mehr oder weniger weitreichenden Vorhaben:

1. Das Finanzportal soll überarbeitet werden, um das Finanzreferat langfristig komplett zu digitalisieren. Dies soll nun schrittweise geschehen. Die ersten Änderungen dürften zeitnahe erfolgen. Den Anfang soll die Digitalisierung der Vorkassenabrechnung machen.

2. Die Vorlagen sollen überarbeitet werden. Dies ist ein fortlaufender Prozess, jedoch hat sich vor allem in letzter Zeit gezeigt, dass eine weitläufigere Überarbeitung dieser mehr als nötig ist. Mit den entsprechenden Betroffenen wird dies natürlich zeitnahe kommuniziert. Es werden auch neue Dokumente hinzukommen, welche aber eher informativer Natur sein sollen. So wird es zum Beispiel bald einen Leitfaden für externe Dritte geben, welche durch Beschlüsse mit finanziellen Mitteln des AStAs unterstützt werden sollen. Dort ergaben sich seit jeher immer wieder Fehler im Umgang mit öffentlichen Geldern, welche durch einen einfachen und kurzen Leitfaden vorgebeugt werden sollen.

3. Das Finanzreferat wird auch intern neu strukturiert, um die Arbeitsabläufe effektiver zu gestalten. So soll das Büro in Essen an sich etwas umgekrempelt werden.

4. Es soll sich zeitnahe mit den selbstbewirtschafteten Fachschaften getroffen werden, um deren Unterlagen einzusehen. Das Finanzreferat wird sich dort vor allem anschauen, ob die betroffenen Fachschaften formell korrekt arbeiten. Bei der Einsicht einiger Unterlagen, welche uns für den steuerlichen Jahresabschluss 2017 weitergeleitet wurden, musste das Finanzreferat zum Teil erhebliche Mängel beim Umgang mit öffentlichen Geldern feststellen.

5. Wie jedes Jahr planen wir noch eine Finanzer\*innen Tagung, zur Mitte des Semesters. Themen sollen vor allen Dingen die Umstrukturierungen innerhalb des Finanzreferates bzgl. der Digitalisierung sein.

6. Aufgrund der hohen Kontoführungskosten, welche derzeit für unser Rücklagenkonto anfallen, wird momentan nach Alternativen dazu gesucht. Die Hinweise des Finanzmanagements der Universität wurden dafür entsprechend verwendet. Zurzeit muss noch die Frage geklärt werden, ob der AStA mehrere Konten bei verschiedenen Kreditinstituten haben darf.

Zudem findet im April eine angekündigte Kassenprüfung statt. Die Ergebnisse dieser Prüfung werden wahrscheinlich im Mai vorliegen.

Momentan wird außerdem noch der Rechnungsabschluss erstellt. Wir gehen davon aus, dass die endgültige Fassung im Mai vorliegt. Sie wird dann natürlich auch im Parlament vorgestellt werden.

Zuletzt hat unsere Steuerberatung den steuerlichen Jahresabschluss für 2017 fertiggestellt und arbeitet noch an dem für 2018. Es wird erwartet, dass wir eine kleinere Nachzahlung leisten müssen.

## **2.Quartalsbericht - April bis Ende Juni 2019**

In der Vorlesungszeit ging es diesmal besonders darum, die schnelle Bearbeitung der Dokumente zu gewährleisten. Dies war und ist eigentlich immer, während des Semesters mit großem Aufwand verbunden. Dieser Umstand und die Tatsache, dass ich mittlerweile auf das Ende meines Studiums zusteure, hatten zur Folge, dass es relativ wenig Zeit gab für andere Projekte. Trotzdem konnten auch während dieser Zeit einige Sachen realisiert und unternommen werden:

Zunächst gab es einige Änderungen am Haushaltsplan, genaueres dazu kann man dem Nachtrag 1 entnehmen, der dieser Tage auch online verfügbar sein wird. Bei diesem Nachtrag ging es im groben besonders um die Fachschaftsgelder und einige weitergehende Einsparmaßnahmen.

Zudem wurde die Beitragserhöhung lange vorbereitet und dann letztlich auch im Parlament beschlossen. Eine nächste Erhöhung ist für das Sommersemester 20 geplant. Danach wird der Haushaltsplan der Studierendenschaft so gut wie konsolidiert sein, natürlich nur wenn die moderate Sparpolitik der letzten Jahre so beibehalten und der Haushalt nicht wieder unnötig aufgebläht wird.

Ich war zudem noch auf dem HWVO-Seminar, welches halbjährlich stattfindet und war Ende Juni dann auf dem Seminar der Fachschaften. Dort habe ich auch, wie letztes Jahr, ein Seminar zum Thema Veranstaltungsmanagement und Finanzen gegeben, welches sehr erfolgreich war. Aus diesem Seminar werden auch neue Informationsmaterialien für die Fachschaften entstehen.

Da im letzten Nachtrag noch stark bei den Beschlusstöpfen gespart wurde, habe ich mit den betreffenden Gremien und mit Unterstützung der FSK, Beschlussübersichten bei eben diesen Gremien etabliert. Durch Änderungen in den Anhängen zum Haushalt, werden Mehreinnahmen bei diesen Kostenstellen, zu direkten Erhöhungen bei den zur Verfügung stehenden Mitteln führen. Außerdem führen diese Übersichten auch zu einer besseren Übersicht der schon gefällten Beschlüsse und der bereits verausgabten Mittel. Hinzukommt, dass am Ende auch direkt ersichtlich sein wird, wie viel der beschlossenen Mittel auch wirklich genutzt wurden.

Für die vorlesungsfreie Zeit und meine restliche Amtszeit stehen dann noch einige Neuerungen im Raum, welche ich gerne umsetzen würde:

### **1. Beitragserhöhung die Zweite**

2. Änderungen der Satzung bezüglich der Weitergabe von Aufgaben des Finanzreferenten/der Finanzreferentin
3. Neues Informationsmaterial für Fachschaften
4. Mehr oder weniger weitreichende Änderungen bei den Vorlagen
5. Die Neuerungen des Finanzportals werden demnächst in Auftrag gegeben
6. Erweiterung des Büros in Duisburg/Umgestaltung des Büros in Essen
7. Besuch der Finanzreferate bei den selbstbewirtschafteten Fachschaften Zwecks Überprüfung einiger Formalien.

Wahrscheinlich wird es zudem noch Änderungen im Haushalt geben, wie diese aussehen werden, lässt sich nur bis jetzt schwer sagen. Klar ist, dass ein Nachtrag im September folgen wird, um die Änderungen bei den Fachschaftsgeldern zu verschriftlichen.

### **3.Quartalsbericht - Juli bis Ende September**

In das dritte Quartal fallen immer die Ferien im Sommer und da hier kein Rechnungsabschluss ansteht und traditionell auch eher weniger Tagesgeschäft läuft, können mehr Projekte außerhalb der Haupttätigkeit des Finanzreferates angegangen werden. Folgendes wurde somit in dieser Zeit noch zusätzlich zur alltäglichen Arbeit im Finanzreferat erledigt. Alle Tätigkeiten geschehen immer in enger Zusammenarbeit mit der Kassenverwaltung.

### **2. Nachtrag zum Haushalt 19/20**

Für das Parlament wurde ein neuer Nachtrag zum Haushalt 19/20 geschrieben. Dieser beinhaltet mehr oder weniger umfassende Änderungen des Haushaltes.

Dort wird durch Umbuchungen dem Fachschaftenreferat und der Fachschaftenkonferenz mehr Geld zugeschrieben. Zudem konnten damals im ersten Nachtrag die Renovierungskosten für den AKD nur geschätzt werden. Da nun konkretere Zahlen vorliegen, wird der Betrag für diese Kostenstelle angepasst. Außerdem werden kleinere Einsparungen bei den Töpfen für Veranstaltungen und bei dem der Plakatierer\*innen realisiert.

Der Haushalt wurde zudem etwas umstrukturiert, um ihn übersichtlicher zu gestalten. Weiter wurden dort einige Titelbezeichnungen geändert. Zum Teil wurden diese einfach nur gegendert. Bei den anderen wurden Änderungen vorgenommen, die entweder die korrekte Bezeichnung der jeweiligen Institution enthalten oder den jeweiligen Titel nur präzisieren.

Zuletzt wurden die Anlagen 1 und 2 zum Haushalt geändert. Die Anlage 1 listet einige Regeln für den Haushalt auf. Dort wurden einige geändert bzw. hinzugefügt und zudem wurde die Anlage neu strukturiert.

Die Anlage 2 beschreibt die jeweiligen Kostenstellen. Dort wurden Informationen bei den Angestellten hinzugefügt. Zudem wurden die Stellenzuschnitte des AStAs und der autonomen Referate ergänzt.

### **Kontrolle selbstbewirtschafteter Fachschaften**

Zum Ende des Semesters sind bei uns nun auch alle Unterlagen der drei selbstbewirtschafteten Fachschaften eingetroffen. Leider wieder sehr spät. Auch diese Thematik soll in Zukunft noch angegangen werden. Uns ist bei der Kontrolle aufgefallen, dass wieder vermehrt Fehler auftreten. Bei den Haushaltsplänen, aber auch insbesondere bei den Kassenbüchern treten diese mittlerweile stärker auf. Aufgrund des Jahresabschlusses hatten wir zudem die Möglichkeit einen Einblick in die Bearbeitung der Unterlagen dieser Fachschaften zu bekommen. Dabei fielen uns einige Formfehler auf. Diese beiden Fehlerquellen werden wir in Zukunft mit den Fachschaften in einem persönlichen Gespräch klären.

### **Neues Informationsmaterial**

Es sind einige neue Infomaterialien erstellt worden. Dazu gehören der Infobrief zu Bestellungen und Firmenkonten, Gema-Anmeldungen, zu Anträgen und Beschlüssen des AStAs und Stupas und einer zum Thema korrekte Rechnungen. Die Dokumente werden nach und nach auf der Website des AStAs unter Vorlagen einzusehen sein.

Die Materialien sind zum Großteil aufgebaut wie Anleitungen, dies soll dazu dienen, dass die jeweiligen Personen recht einfach und schnell die Thematik überblicken können. Letztlich wird sich davon erhofft, dass dies Mitgliedern der studentischen Selbstverwaltung die Arbeit erleichtert und dass dadurch weniger Fehler passieren, was am Ende zu einem reibungsloseren Ablauf beitragen kann.

### **Aktualisierung und Umgestaltung der Website**

Die Seite des AStA-Finanzreferates war relativ unübersichtlich, wir haben uns mit dem Öffentlichkeitsreferat darum gekümmert, dies zu ändern. Zudem wurde der Website einiges hinzugefügt. Neben den gerade genannten Infomaterialien, sind zudem der aktualisierte Haushalt mit dem Nachtrag 1 hochgeladen worden. Zusätzlich kann im Textdokument zum Nachtrag auch direkt nachverfolgt werden, was sich wieso geändert hat. Zuletzt wurden die Berichte des



Finanzreferates chronologisch geordnet hochgeladen. Es kann somit jeder verfolgen, was seit 2017 im Finanzreferat passiert ist.

### **Beitragsanpassung und Haushalt 20/21**

Im September wurde die zweite von drei Beitragsanpassungen beschlossen. Der Beitrag liegt nun bei 15,73 €. Im nächsten Jahr soll dieser Vorgang mit einer letzten Anpassung um 0,27 € abgeschlossen werden. Diese Erhöhung greift dann im Wintersemester 20/21.

Intern wurde schon ein Haushalt für das Haushaltsjahr 20/21 geschrieben, welcher erstmals, nach Abzug des theoretischen Minus\*, ausgeglichen sein wird. In diesem Haushalt werden noch einige Einsparungen vorgenommen, welche jedoch für jeden AStA recht einfach zu realisieren sein sollten.

### **Satzungsänderung Zwecks Urlaubsmöglichkeit für Finanzreferent\*innen des AStA**

Im Parlament wurde eine Satzungsänderung beschlossen, welche es erstmalig möglich macht, dass Finanzreferent\*innen ihre Aufgaben zum Teil auf andere Referent\*innen übertragen, damit das Finanzreferat selbst Urlaub nehmen kann. Bis dato hat das Finanzreferat nur sehr selten Urlaub genommen und dann auch nur maximal eine Woche, da ein längerer Urlaub einen kompletten Stillstand der Finanzen des AStAs bedeutet hätten. Tatsächlich ist dies in der HWVO so vorgesehen, jedoch kann jede Studierendenschaft selbst entscheiden, ob sie dies in die Satzung aufnimmt oder nicht.

### **Finanzportal**

Die Änderungen für das Finanzportal sind, wie schon im letzten Bericht angekündigt, in Auftrag gegeben worden. Da von der gleichen Firma noch ein neues Wahlprogramm für unseren Wahlausschuss geschrieben wird, sollten die Umstellungen jedoch erst Anfang nächsten Jahres realisiert worden sein. Relativ schnell werden jedoch noch zwei Änderungen eingepflegt werden. Erstens werden die gesetzlichen Datenschutzhinweise hinzugefügt und zweitens wird es möglich sein, dass komplette Portal auf Englisch zu nutzen.

### **Umstellung des Überweisungsverfahrens**

In diesem Jahr haben wir unser Überweisungsverfahren umgestellt. Wir sind vom alten HBCI-Verfahren auf das neue EBICS-Banking gewechselt. Dabei bleiben wir beim gleichen Kreditinstitut, der Sparkasse Essen. Der Vorteil dabei ist vor allem die leichtere Handhabung und die erhöhte Sicherheit.

### **Gegenstandsliste des AStA Inventars**

Es wurde eine Überarbeitung der Inventarliste vorgenommen. Es werden nun genauer die Daten von Anschaffungen übernommen, welche einen bestimmten Wert übersteigen. Zudem werden diese Gegenstände rückwirkend zu Anfang des Haushaltsjahres 19/20 und somit auch in Zukunft markiert. Dadurch sollen diese auch als Eigentum des AStAs deklariert werden. Die Neuerungen dienen der besseren Verfolgbarkeit von getätigten Anschaffungen und deren Aufenthaltsort und zudem der zukünftigen Wertbestimmung des jeweiligen Gutes.

### **Finanzer\*innenschulungen**

Die Kassenverwaltung bietet auch weiterhin regelmäßige Schulungen in Duisburg und in Essen an. Diese werden von der Zielgruppe auch rege wahrgenommen. Die Teilnehmer\*innen beschränken sich jedoch fast nur auf Finanzer\*innen der Fachschaften. Diese Schulungen bieten jedoch auch große Vorteile für Aktive aus dem AStA und seinen angeschlossenen Gremien. Somit wird darauf hin gearbeitet auch diese Gruppe zu einer regelmäßigen Teilnahme zu bewegen.

### **Ausblick: Letzter Teil der Legislatur des Finanzreferates**

Der Finanzreferent bzw. die Finanzreferentin wird jedes Jahr neu gewählt. Die Wahl des Parlaments wird Ende November stattfinden. Die Wahl des neuen AStAs wird frühestens im Dezember erfolgen.

Somit bleibt mir als Finanzreferent noch bis Ende des Jahres Zeit einige Neuerungen und Projekte zu Ende zu bringen, welche bis jetzt nicht umgesetzt werden konnten.

1. Es müssen noch die Vorlagen überarbeitet werden, eine neue Vorlage für Aktive in der studentischen Selbstverwaltung mit Vorschussverantwortung, wird zudem hochgeladen. Mit diesen sollen die jeweiligen Personen dokumentieren können, wenn Vorschüsse an Dritte weitergegeben werden, was ihnen eine gewisse Rechtssicherheit gewähren kann.
2. Umgestaltung des Büros in Duisburg
3. Besuch der selbst bewirtschafteten Fachschaften
4. Neu: Eine Datenbank für Firmen soll erstellt werden. Vor allem für unter anderem Jugendherbergen und Getränkelieferanten.
5. Neu: Ein Umfassendes Übergabedokument für Finanzreferent\*innen des AStAs soll erstellt werden
6. Im Parlament sollen neue Richtlinien für Beschlüsse festgelegt werden.

In den nächsten drei Monaten werden zudem einige Veranstaltungen abgerechnet, vor allem wegen den gelaufenen O-Wochen und den noch kommenden Erstfahrten. Es wird sich zeigen, ob die getroffenen Verbesserungen innerhalb des Referates und in der Kommunikation mit den einzelnen

Gremien der studentischen Selbstverwaltung dazu führen, dass diese Abrechnungen diesmal schneller laufen.

Der vorerst letzte Bericht von mir als Finanzreferent zum aktuellen Stand des Finanzreferates zum Ende der Legislatur, wird dann vermutlich vor der konstituierenden Sitzung des Parlamentes im Dezember fertig gestellt werden.

#### **4.Quartalsbericht – Oktober bis Ende Dezember**

##### **Abrechnung der O-Wochen**

Wie gewohnt war nach den O-Wochen, welche Anfang Oktober stattfanden, viel zu tun. Das Finanzreferat hatte sich diesmal vorgenommen, die Unterlagen immer zeitnahe zu bearbeiten, was ein Intervall von maximal 2 Wochen Bearbeitungszeit bedeutet. Die Fachschaften wurden diesmal dazu angehalten, ihre Unterlagen so schnell wie möglich einzureichen und somit eine schnellere Bearbeitung zu ermöglichen. Dies wurde von den Verantwortlichen auch zu großen Teilen gemacht. Die Abrechnung der eingereichten Unterlagen funktionierte auch deswegen um einiges besser als im Jahr davor. So waren wir diesmal schon im November mit dem größten Teil fertig. Im letzten Jahr waren wir dem entgegen erst im Dezember fertig. Die Bearbeitung benötigte zusätzliche Arbeit an fast jedem Wochenende und auch nachts im Büro. Jedoch lag dies auch daran, dass ich im November anderweitig sehr stark eingebunden war. Dies wurde im Vorhinein mit den Betroffenen kommuniziert, da ich in diesem Monat keine Sprechstunden anbieten konnte.

Es hat sich jedoch gezeigt, dass diese in letzter Zeit sowieso stark an Bedeutung verloren haben. Viel Kommunikation erfolgt nun über das Diensthandy. Entstandene Fragen und Unklarheiten können darüber sehr schnell und einfach geklärt werden.

##### **Bereinigung der Kostenstelle der Fachschaft WiWi**

Bei der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften hatte sich auf der Kostenstelle über einen langen Zeitraum ein immenser Betrag angesammelt, welcher von der Fachschaft nicht beansprucht wurde. Dies hat den Grund, dass die Fachschaft selbstbewirtschaftet ist und somit ihr eigenes Konto hat und im Prinzip von uns nur die Mittel überwiesen bekommt. Anscheinend ist dies in der Vergangenheit ein oder zwei Mal nicht geschehen, weswegen sich dort dieser Betrag angesammelt hatte. Nun ist es so, dass eine Fachschaft laut Satzung nur das dreifache ihrer Gesamtzuweisung des letzten Haushaltsjahres anhäufen darf, alles darüber geht an die FSK. Mit den Mitteln auf dem Konto der Fachschaft, war dieser Grenzbetrag weit überschritten und dies obwohl schon im letzten Jahr knapp 14.000 € an die FSK umgeleitet wurden. Um das Problem nun endgültig zu lösen, wurde in Zusammenarbeit mit der Fachschaft und der FSK die Kostenstelle nun bereinigt. Heißt, ein Teil des überschüssigen Betrages ging, mit Einwilligung der FSK, an die Fachschaft, welche dies für ihren

Umzug benötigt, und der andere Teil ging an die FSK, zur Verausgabung über Beschlüsse. Damit ist diese Kostenstelle nun auf null gesetzt, womit die angesammelten Mittel nun nicht mehr im Haushalt festgehalten werden müssen.

## **2.Nachtrag zum Haushalt 19/20**

Der zweite Nachtrag zum Haushalt wurde auf der Sitzung des Stupas vom 5.12.19 beschlossen. Mit ihm treten die schon oben beschriebenen Änderungen in Kraft. Es wurden noch einige weitergehende Anpassungen vorgenommen. Zudem lagen die genauen Fachschaftszahlen vor, welche nun eingepflegt wurden. Der Nachtrag wurde an sich übersichtlicher gestaltet, um es dem Leser oder der Leserin einfacher zu machen, die Änderungen zu erkennen und nachzuvollziehen.

### **Neue Richtlinien für Beschlüsse**

Wie schon im letzten Bericht angemerkt, sollte im Parlament ein neuer Punkt für Beschlüsse der Satzung hinzugefügt werden. Dies wurde in der Sitzung im November nun beschlossen. Die neue Satzung wird wohl im Laufe des Januars in Kraft treten. Wichtigste Neuerung ist, dass Beschlüsse nun innerhalb von 12 Monaten abgerechnet werden müssen. Ansonsten verfallen diese und müssen im Zweifel erneut im Parlament eingebracht werden. Größter Vorteil ist wohl, dass nachvollzogen werden kann, wie hoch der eigentliche Topf des Parlamentes noch ist und wie viel somit noch beschlossen werden kann. Dies war in der Vergangenheit praktisch nicht möglich, da alle Beschlüsse eine ewige Gültigkeit hatten. Das Führen einer detaillierten Beschlussübersicht, so wie es auch bei den Beschlusstöpfen der FSK und des AStAs der Fall ist, wird so erst möglich gemacht. Für uns wichtig war zudem, dass wir nun wissen, wer den Antrag gestellt hat und wie wir diese Person kontaktieren können. Dabei gab es in der Vergangenheit starke Probleme.

### **Überarbeitung der Vorlagen**

Von der Kassenverwaltung wurden die Vorlagen, welche für die Abrechnung von u.a. Veranstaltungen genutzt werden, komplett überarbeitet und hochgeladen. Die Überarbeitung dient vor allem der einfacheren Handhabung der Formulare und somit dem Abbau bürokratischer Hürden. Zudem soll eben dadurch die Fehlerquote beim Ausfüllen der Dokumente gesenkt werden, was letztlich die Bearbeitung der Unterlagen durch uns beschleunigt.

### **Datenbank für Firmen**

Im letzten Bericht wurde angemerkt, dass eine Übersicht über mögliche Lieferanten oder Unterkünfte erstellt werden sollte. Dies wurde ausführlich auf der FSK besprochen. Grundsätzlich wurde die Idee positiv aufgenommen. Die FSK hatte ähnliches schon selbst angestoßen, jedoch sollten die Fachschaften die Liste füllen, was letztlich nicht geschah. Diese Liste wäre auch nur intern

verfügbar gewesen. Bisher gibt es keine sinnvolle Plattform für Fachschaften, um ein solches Dokument, welches vom Finanzreferat ausgegeben wird, einsehen zu können. Dies könnte sich jedoch mit der Überarbeitung des Finanzportals ändern. Somit könnte die Idee eine zukünftige Funktion des Finanzportals werden. Das öffentliche Hochladen einer solchen Liste wurde durchweg als sehr kritisch betrachtet.

### **Umgestaltung des Büros in Duisburg und Verbesserung des Dokumententransfers**

Das Jahr über sollte das Büro in Duisburg überarbeitet werden. Mittlerweile können auch dort Kassenanordnungen geschrieben werden und das Finanzreferat wird dort auch eine eigene Ablage für Post haben. Jedoch gestaltet sich die Arbeit in Duisburg jedoch weiter schwierig, da dort keine Unterlagen ankommen. Im Prinzip müssten alle Unterlagen immer hin und her geschleppt werden, was auch datenschutztechnisch schwierig wäre. Verbessert wurde dieser Transfer mit Hilfe einer Transfermappe trotzdem, da auch oft Unterlagen mit nach Essen genommen werden müssen. Die Hauptarbeit wird so weiterhin in Essen geschehen.

### **Sicherung der Übergabe**

Vom Finanzreferat wurde weiter an einer effektiven Übergabe gearbeitet. Sollte das Finanzreferat wechseln, würde die neue Person um einiges besser auf die kommende Arbeit vorbereitet sein. Vor der Wahl des AStAs soll dies noch weiter intensiviert werden.

### **Hohe Kontoführungskosten aufgrund von Minuszinsen**

Auch die Studierendenschaft ist immer stärker von der laschen Zinspolitik der EZB betroffen. Die Minuszinsen machen uns vor allem bei dem Ticketgeldkonto zu schaffen, da dort fast durchgehend mehrere Millionen Euro vorhanden sind. Binnen der letzten Jahre haben sich unsere Kontoführungskosten vervierfacht. Eine Lösung für dieses Problem wird derzeit noch gesucht. Die Universität konnte uns dahingehend leider noch nicht weiterhelfen. Es ist uns schon ein Bedürfnis weiter bei der Sparkasse Essen zu bleiben, da dort die Geschäfte um einiges einfacher laufen. Jedoch ist es uns durchaus erlaubt das Geld der Studierendenschaft auch bei einem weiteren Kreditinstitut zu „parken“.

### **Professionalisierung der Arbeit mit Firmenkonten**

Seit nun einem Jahr haben wir als AStA auch verschiedene Konten bei bestimmten Firmen. Diese sollen vor allem dazu dienen, Fehler bei der Bestellung und der erhaltenen Rechnung zu vermeiden. Zudem bieten sie den Ehrenamtlichen natürlich einen gewissen Komfort, da die Bestellung und Bezahlung vom Finanzreferat abgewickelt wird.

Um die Zeit der O-Wochen herum, wurden die Konten extrem stark genutzt. So stark, dass mein eigentliches Referatspostfach von Bestellungs- und Versandmails überschwemmt wurde. Um diesem Zustand Einhalt zu gebieten wurde extra für Bestellungen eine neue Mailadresse geschaffen (einkauf@asta-due.de). Zudem wurde schon vorher ein Infobrief zu Bestellungen ausgegeben, um das Bestellverfahren zu vereinfachen. Leider zeigt sich immer wieder, dass dieses Infomaterial schlichtweg ignoriert wird, was die Arbeit beim Einkauf erschwert.

Die Arbeit mit den Firmenkonten gestaltet sich an sich nicht schwer, jedoch entstand aufgrund der hohen Menge an Bestellungen schon ein ziemlicher Mehraufwand. Im Moment vertrete ich allerdings die Ansicht, dass dieser sich lohnt, im Vergleich zur Arbeitserleichterung, die dadurch für die Ehrenamtlichen entsteht.

### **Fazit der Arbeit in dieser Legislatur**

Wenn man sich die verschiedenen Berichte so anschaut und die jeweiligen Ausblicke, so erkennt man deutlich, dass viel von dem, was sich vorgenommen wurde, umgesetzt werden konnte. Die Arbeit hat in diesem Jahr wirklich durchgehend reibungslos funktioniert. Die Finanzabteilung des AStAs profitiert zudem von einer extrem fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Kassenverwaltung und Finanzreferent. Die Arbeit mit Markus hat sich durchgehend als stark positiv erwiesen. Die immer neuen Ideen auf beiden Seiten und die zum Teil auch unterschiedlichen Lösungsansätze für bestehende oder auftretende Probleme, sind der Hauptgrund für die immer neuen Verbesserungen und Neuerungen im Bereich Finanzen. Diese progressive Arbeit sichert, so hoffe ich, auch in Zukunft einen Zustand des ständigen Fortschritts innerhalb des Finanzbüros und darüber hinaus.

Trotz der guten Arbeit im letzten Jahr ist auch so manches Vorhaben untergegangen. So war es leider nicht mehr möglich zusätzliche Besuche bei den selbstbewirtschafteten Fachschaften zu realisieren. Dies sollte jedoch in Zukunft einmal getan werden, um dort Fehler bei der bürokratischen Handhabung der Finanzgeschäfte vorzubeugen.

Zudem wurde dieses Jahr keine Finanzer\*innenschulung durchgeführt. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass eine große Schulung eigentlich dann stattfinden sollte, wenn sich die Umprogrammierung des Finanzportals in der Endphase befindet. Leider zieht sich diese Bearbeitung jedoch bis weit ins Jahr 2020 hinein. Die entfallene Schulung konnte durch ständige Schulungen der Kassenverwaltung kompensiert werden. Zudem war das Finanzreferat auf dem Fachschaftenseminar im Juni anwesend und konnte dort auch einen Kurs zu diesem Thema anbieten, welcher rege genutzt wurde. Der Verlust hält sich somit in Grenzen. Jedoch sollte im nächsten Jahr unbedingt die Tradition einer Finanzer\*innenschulung fortgesetzt werden. Diese diene nämlich auch vor allem der Vernetzung dieser wichtigen Persönlichkeiten der jeweiligen Fachschaften untereinander.

### **Projekte, welche dringend fortgesetzt werden müssen**

In naher Zukunft wird ein neuer AStA gewählt werden und damit auch ein neues Finanzreferat. Es ist keineswegs gesetzt, dass ich diese Arbeit fortführen kann. Deswegen möchte ich hier einige Projekte ansprechen, welche für mich von herausragender Bedeutung sind und unbedingt fortgesetzt werden sollten.

### **Konsolidierung des Haushaltes**

In meiner Amtszeit habe ich mehr und mehr den Kurs einer Haushaltskonsolidierung eingeschlagen. Zu Anfang wurde dieser nur durch Einsparungen im Haushaltsplan realisiert. Ich vertrat und vertrete jedoch immer noch die Ansicht, dass das Minus nicht durch Einsparungen ausgeglichen werden kann, wenn man die Verträge mit Metropoldradruhr und den Kulturbetrieben aufrechterhalten will. Da die Verträge von der Studierendenschaft extrem gut angenommen werden, halten weite Teile des Parlamentes es für notwendig eben diese Verträge aufrecht zu erhalten. Eine Einschätzung die ich durchweg teile. Jedoch bedeutet dies aus meiner Sicht auch, dass wir um eine Beitragsanpassung nicht herumkommen. Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2019 angefangen den Beitrag an die studentische Selbstverwaltung schrittweise anzuheben. Der Beitrag soll bis zum Wintersemester 2020/21 um insgesamt 3 € pro Studierenden pro Semester steigen. Der Großteil davon, 2,74 €, wurden schon realisiert. Der nächste AStA sollte die Anpassung unbedingt zu Ende bringen. Die Anpassung des Beitrags wird allerdings nicht ausreichen, um das praktisch erwirtschaftete Minus auszugleichen. Deswegen wurden seit 2018 kontinuierlich Einsparungen vorgenommen. Diese Agenda wird fortgesetzt werden müssen, um die Finanzen der Studierendenschaft weiter auf einem sicheren Kurs zu halten.

### **Verbesserte Kommunikation**

Im Jahr 2017 war allerdings nicht mein Hauptziel die Finanzen zu konsolidieren. Ich kam ursprünglich in den AStA, um die Arbeit effektiver zu gestalten und die Kommunikation mit den Fachschaften zu verbessern. In der ersten Amtszeit gab es dazu relativ schnell Änderungen. So war ich fortan auf den Sitzungen der FSK durchgehend anwesend und fuhr mit den Fachschaften auf Seminarfahrt, wo ich seither eigene Kurse anbiete. Zudem wurden die Fachschaften von mir besucht und letztlich ein Diensthandy eingeführt. Durch diese Maßnahmen hat sich die Kommunikation extrem verbessert, wovon letztlich auch die Arbeit im Finanzreferat profitiert hat. Viele Neuerungen wurden erst durch Gespräche mit den Fachschaften angestoßen und haben sich bis heute bewährt. Seither hat sich zudem das Verhältnis des Finanzreferates zu den Fachschaftsräten merklich verbessert. Dieser Vorgang ist durchaus positiv zu bewerten. Die Förderung der Kommunikation sollte deswegen auch weiterhin oberste Priorität haben.

## **Starke Transparenz**

Die Arbeit im Finanzreferat erscheint für die meisten Leute stark undurchsichtig und schwer zu verstehen. Diese berechnete Skepsis wurde nicht zuletzt auch durch den Skandal AStA 2011/12 gefördert. Mit dieser sind die Ängste verbunden, dass mit den Geldern sorglos umgegangen wird oder diese sogar für private Zwecke missbraucht werden.

In den letzten Jahren pflegte das Finanzreferat einen Zustand von starker Transparenz. Es wurden regelmäßig Berichte geschrieben, welche detailliert die Arbeit vor Ort und das zukünftige Vorgehen erörtern. Das Parlament, der AStA und die FSK wurden zudem auf den Sitzungen immer über die derzeitige Arbeit informiert und hatten die Möglichkeit Fragen zu stellen. Der Haushaltsplan wurde in all diesen Gremien eingehend erklärt und zur Diskussion freigegeben, bevor er letztlich zur Abstimmung gegeben wurde.

Zudem wurden alle Berichte, Nachträge und der Haushalt online öffentlich zur Verfügung gestellt. Diese Veränderungen und natürlich auch die verbesserte Erreichbarkeit führen, so hoffe ich, zu einem besseren Verständnis der Arbeit vor Ort und schaffen außerdem eine breitere Kontrolle des Finanzreferates von außen.

## **Überarbeitung des Finanzportals**

Die effektivere Gestaltung der Arbeit vor Ort war in den letzten Jahren eines meiner Lieblingsthemen in diesen Berichten. Im Zusammenhang damit, habe ich die Digitalisierung unserer Finanzverwaltung als das Zukunftsthema innerhalb des Finanzreferates für mich entdeckt. Die daraus erwachsene Idee lautete, das bestehende Finanzportal, welches bis jetzt nur Vorschüsse digitalisiert, zu erweitern und letztlich alle Abrechnungen und Rechnungen zu digitalisieren. Der Vorteil dabei ist, dass Ehrenamtliche in der studentischen Selbstverwaltung zu jeder Zeit einen Überblick darüber haben, welchen Bearbeitungsstand ihre Dokumente haben. So können auch bestehende Komplikationen und Änderungen einfacher kommuniziert werden. Zuletzt bietet es natürlich auch dem Finanzreferat einen Überblick, was noch bearbeitet werden muss und was aus welchem Grund nicht weiterbearbeitet wurde.

Aus dieser Idee ist jedoch mittlerweile mehr geworden. Letztlich soll jede Fachschaft, jedes Referat und jedes weitere Gremium ein eigenes Konto innerhalb des Finanzportals bekommen, worüber dann alles, was auch nur im Entferntesten mit Finanzen zu tun hat, mit einem Klick eingesehen werden kann. Bis jetzt gestaltet sich dies für Finanzverantwortliche noch recht schwierig. Beschlussübersichten, Buchungstabellen, offene Vorschüsse, Gelder der Fachschaft, Kostenstelle im Haushalt, Infobriefe und Vorlagen sind stark verteilt und es benötigt viel Zeit diese beisammen zu bekommen. Dies könnte damit Vergangenheit sein. Auch Veranstaltungen oder die Gema könnten



darüber angemeldet werden. Letztlich wäre sogar denkbar das Ganze in einer App bereitzustellen. Das Feld der Möglichkeiten hierbei ist, wie man merkt, sehr weitläufig. Auch aus diesem Grund muss dieses Projekt in Zukunft weitergeführt werden. Wir könnten hier eine Vorbildfunktion im modernen Führen von öffentlichen Finanzen in der studentischen Selbstverwaltung einnehmen.

### **Schlusswort**

Soviel erst mal von der Arbeit aus dem Finanzreferat. Die Arbeit im Finanzreferat ist ausdrücklich immer als Zusammenspiel aus Finanzreferent und Kassenverwalter zu verstehen. Keine Arbeit geschah ohne gegenseitigen Austausch und nur die wenigsten Tätigkeiten geschahen in Alleinarbeit. Ich erspare mir einfach mal die üblichen Abschiedsfloskeln. Falls noch Fragen zur Arbeit im Referat offen geblieben sind stehen wir euch gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen aus dem Finanzreferat

Pascal Winter                      Markus Uhle

Finanzreferent    Kassenverwalter

\*das theoretische Minus tritt nur im Haushaltsplan auf und wird letztlich im Rechnungsabschluss nicht realisiert. Dieses entsteht durch nicht getätigte Ausgaben oder Mehreinnahmen, welche regelmäßig erfolgen, jedoch nicht eingeplant werden können. Ein Beispiel dafür sind die Einnahmen der Fachschaften.

## Referat für Sozialpolitik

### **Veranstaltung „Verschwörungstheorien und Verschwörungsdenken“**

Am 2. Juli 2019 fand unsere Veranstaltung zum Thema „Verschwörungstheorien und Verschwörungsdenken“ statt. Der Referent Daniel Kulla gab den zahlreich anwesenden eine theoretische Einführung in die Thematik. Anschließend fand eine interessante Diskussionsrunde auf der Campus Wiese in Essen statt.

### **Krabbelburg – Familienservice**

Außerdem hatten wir uns auch mit dem Familienservice getroffen. Hierbei ging es um ein gegenseitiges Vorstellen der Angebote. Ebenso hatten wir über die Krabbelburg gesprochen und geplant, wie verfahren wird, wenn sich interessierte Personen beim Familienservice melden.

Neben dem Treffen mit dem Familienservice hatten wir auch die Anschaffung von Material für die Krabbelburg geplant. Einige Tage später gingen wir dann in einem Großeinkauf alle möglichen Materialien einkaufen, wie z.B. ein Wickeltisch, Spielzeug, Mikrowelle etc.

Am 08.01. findet außerdem die Begehung eines Raumes mit dem Gebäudemanagement der Universität für die Krabbelburg statt, da bald ein renovierungsbegründeter Umzug stattfinden wird.

### **„Tag der Studienfinanzierung“ des Studierendenwerks**

Am 09.07. fand der „Tag der Studienfinanzierung“ des Studierendenwerks statt. Dorthin wurden wir eingeladen, um etwas über die Möglichkeiten der Übernahme des Mobilitätsbeitrags zu berichten. Dafür bauten wir einen Stand im Mensa-Foyer auf und sprachen mit interessierten Student\*innen. Außerdem hielt Michel in seiner Funktion als Vorsitzender des Härtefallausschusses einen Vortrag zum Thema und erläuterte die Möglichkeit für Studierende beim AStA einen Härtefallantrag zu stellen. Dabei wurde auch auf den Ausschuss eingegangen und zwecks Transparenz der Ablauf einer Sitzung etc. erläutert. Die Veranstaltung war leider schlecht besucht, vor allem weil die Location sehr schlecht gewählt war, aber auch weil die Organisation und Bewerbung durch das Studierendenwerk nicht wirklich gelungen war.

### **Härtefallausschuss**

Der Härtefallausschuss hat wie immer in einem 3-4 Wochen Zyklus getagt. Alle Sitzungen konnten stattfinden und wir bedanken uns herzlich bei allen Ausschussmitglieder\*innen für Ihre gute und harmonische Arbeit. Trotz des stetigen Anstiegs der Anzahl an gestellten Härtefällen und den daraus resultierenden Sitzungen, konnten stets alle Anträge behandelt werden. Im Dezember fand außerdem die konstituierende Sitzung des neu zusammengestellten Härtefallausschusses statt.

Im Referat für Sozialpolitik wird sich in Zusammenarbeit mit anderen Teilen des AStA darüber beraten, wie der Härtefallfonds auf lange Sicht weiterhin finanziert werden soll, da steigende Antragszahlen uns langfristig vor Probleme stellen werden. Dafür gab es schon diverse Treffen unter anderem mit Beratungsnetzwerk der Uni Duisburg-Essen. Da das Thema sehr komplex ist, befinden wir uns derzeit noch in einem langwierigen Prozess des Vernetzens und Besprechens mit anderen Stellen etc., um alle Möglichkeiten abzuwägen, wie wir den Härtefallfonds finanziell (oder anderweitig) unterstützen können.

Des Weiteren wurde damit begonnen ein Formblatt für Härtefallanträge zu erstellen, wodurch es Antragsteller\*innen einfacher gemacht werden soll, alle nötigen Unterlagen und Informationen vorzulegen.

### **„Bundeskongress studentischer Sozialpolitik“ vom FZS**

Vom 3. – 05. Mai besuchten wir den Bundeskongress für studentische Sozialpolitik des FZS. Dieser hatte den Schwerpunkt „Sozialpolitik als Geschlechterpolitik“ und beschäftigte sich mit Geschlechtergerechtigkeit und Sexismus im Alltag in unserer Gesellschaft und an Hochschulen. Während des Wochenendes diskutierten wir alle möglichen Bereiche der Gesellschaft. Vor allem jedoch war für uns der Austausch mit anderen Sozialpolitikreferent\*innen sehr interessant, besonders im Bereich der Studienfinanzierungshilfen durch Asten in ganz Deutschland. Dadurch

bekamen wir diverse Ideen und haben vor allem im Hinblick auf die immer größer werdende Anzahl an Härtefällen und der damit einhergehenden Schwierigkeit der Finanzierung dieser viele Ansprechpartner\*innen getroffen, die ähnliche oder andere Modelle im AStA nutzen.

### **Sozialdarlehen**

Unter anderem im Zuge der Härtefallproblematik begannen wir uns mit der Möglichkeit eines Sozialdarlehens für Studierende auseinanderzusetzen. Dafür informierten wir uns bei diversen Asten anderer Universitäten (z.B. Aachen, Bielefeld) was es für verschiedene Modelle gibt und begannen uns intern zu besprechen, was an unserer Universität möglich ist. Dafür steht noch ein Treffen mit dem Finanzreferat und anderen Stellen aus.

### **Filmvorführung „die rote Linie“**

Am 26.06. zeigten wir, im AStA-Keller, den Film „die rote Linie“. Im Anschluss gab es mit den Anwesenden eine Diskussionsrunde.

### **Awareness beim Campusfest**

Bei dem Campusfest am 28.06. waren wir für Awareness zuständig. Dafür hatten wir, wie schon letztes Jahr, einen Safespace eingerichtet. Dabei waren wir über Handy zu erreichen und auf dem Campus anzutreffen.

### **Willkommensveranstaltung für Erstsemester**

Wir haben eine Willkommensveranstaltung für die Erstsemester am Campus Essen durchgeführt; hierzu bebauten wir "Kick-Off"-thematisch die Essener Campuswiese mit diversen Attraktionen wie etwa Lebendkicker, kleineren Kickertischen, einem langen 8-Personen-Kicker und einer Fotobox. Außerdem schenkten wir gratis Getränke aus und versorgten die Erstis mit AStA-Infomaterial. Die Veranstaltung wurde relativ schlecht besucht, was aus unserer Sicht vor allem am regnerischen Wetter lag.

### **Soziokulturelles Zentrum**

Wir haben uns außerdem den politischen Bemühungen um ein soziokulturelles Zentrum in Duisburg angeschlossen; obwohl bereits entsprechende und geeignete Räumlichkeiten in der Duisburger Innenstadt vorhanden und von einem bunten Initiativenzusammenschluss gemietet sind sowie Baupläne und Nutzungsänderungsanträge der Stadt vorliegen, verweigert die Stadt weiterhin die Freigabe der im städtischen Haushalt entsprechend vorgesehenen Fördermittel, sodass das soziokulturelle Zentrum Stapeltor Anfang 2020 ohne finanzielle Unterstützung aus öffentlicher Hand seine Arbeit aufnehmen werden muss.

# Referat für Kultur und Freiräume

Referent\*innen: *Phillip Collin, Lena Knospe. (Bis Juli), Jasper Groß, Carlotta Behle, Sarah Lück (ab 17.09.2019)*

## 1. Halbjahr

Campusfest - „Baum und Bass“ Das Campusfest hat sich über die letzten Jahre als jährlich stattfindende Veranstaltung des AStAs etabliert und stellt aus organisatorischer und finanzieller Sicht das mit Abstand größte Event des AStAs dar. Das Thema des Campusfests war dieses Jahr, aus gegebenem Anlass, der Umweltschutz und Klimawandel. Aufgrund des großen Aufwands und der wenigen Erfahrung unsererseits, stellte uns diese Veranstaltung vor einer Herausforderung, weshalb wir über den insgesamt sehr runden Veranstaltungsablauf sehr froh sind. Wir haben uns schnell für den Essener Campus als Veranstaltungsort entschieden, um den jährlichen Wechsel zwischen den Campussen beizubehalten. Als Termin haben wir uns für den 28.06.19 entschieden und wurden glücklicherweise mit strahlend gutem Wetter belohnt. Als künstlerische Leitung konnten wir Aaron Stratmann vom Flabbergasted-Team gewinnen. Was uns einiges an Unterstützung bei der Planung und Organisation im Vorfeld, sowie bei der atmosphärischen Ausgestaltung des Fests eingebracht hat. Zusätzlich konnten wir zur Dekoration weitere Möbel kostengünstig aus der Materialverwaltung mieten und somit ein rundes Fest veranstalten. Das Design hatten wir ausgeschrieben woraufhin wir uns für einen Designer entschieden hatten, der jedoch kurz vor Fertigstellung einen Unfall hatte. Weshalb wir kurzfristig eine Alternative brauchten und zum Glück auf die Erfahrung von Jonas Heidebrecht zurückgreifen konnten. Was er dann in einem sehr kurzen Zeitraum mit Bravour gemeistert hatte. Außerdem wurden zur Unterstützung einige Thekenkräfte, Stagehands und Nachtwachen eingestellt. Dazu war Sicherheitspersonal von Kollektiv Sicherheit e.V. sowie Sanitärkräfte vor Ort. Die Referent\*innen aus dem Sozialpolitik-Referat haben sich um die Umsetzung ihres Awareness-Konzepts während der Veranstaltung gekümmert. Viele Auf-/Abbau- und Vorbereitungsmaßnahmen wurden zusammen mit den anderen AStA-Referent\*innen umgesetzt, auch während des Campusfestes haben alle Referent\*innen eine spezifische Aufgabe übernommen.

Das Grundkonzept der Campusfeste aus vergangenen Jahren haben wir aufgrund des geringeren Budgets von 60.000 Euro etwas abgeändert, nichtsdestotrotz konnten wir das Fest bunt gestalten. Es gab eine Bühne auf der Campuswiese, sowie zwei DJ-Floors je vor dem AStA und im Rondell, die von den Kollektiven „Soundsalat“ und „Balter“ bespielt worden sind. Neben den DJ- Kollektiven bestand das Booking aus 7 Künstler\*innen: Kaddi Kippenberger, Maryaka, CocoPilots, Molly Punch, JAQEE OFFICIAL, Kochkraft durch KMA und Zugezogen Maskulin. Was für uns eine erstrebenswerte Quotierung darstellte.

Außerdem bereicherten über 23 bunte Stände von Listen, Fachschaften und Initiativen unser Fest. Unter anderem auch die Bonnekamphöhe und Hochschulgruppen wie dem Campusgarten.

Das Angebot reichte von Spielbuden über Kicker, Tischtennis, Dosen werfen bis zu einer Bier-Yoga-Session. Außerdem war der Frisör „Haarshit&Fake-ab“ mit einem Stand präsent, an dem Mensch sich kostenlos eine neue Frisur zulegen konnte. Zudem waren drei Schminkprofis vom Soundsalat Kollektiv für euch da und zu guter Letzt haben zauberhafte Seifenblasen das Bild abgerundet.

Das vegane Essenangebot wurde durch: „Heart&Taste“, „Las Vegans“, „Krümelküche“, Younes Kerbab und „I am Love“ gestellt. Wobei das vegane Catering im Backstage von der „Wohnküche“ kam. Um unser Fest zu unterstützen malten bspw. die Schüler\*Innen und Studierenden der Fridays-for-Future Ortsgruppen aus Duisburg und Essen, Transparente, die auf den Klimawandel aufmerksam machten. Weiterhin wurde auf Einwegplastik verzichtet, was Alternativen wie Teller aus gepressten Blättern oder Maisstärke aufzeigten. Aufgrund der Thematik sollte auf Fleisch verzichtet werden woran sich, zu unserem Bedauern, leider nicht allen Fachschaften gehalten haben. Jedoch wurde beim Kauf auf ökologische Landwirtschaft geachtet.

Falls nochmal Fleisch angeboten werden sollte, wünschen wir uns, dass ausschließlich Fleisch mit Bio-Siegel angeboten wird, um einen ökologisch weniger verwerflichen Verkauf zu gewährleisten.

Außerdem wurde das normale Tagesgeschäft des Kulturreferats weitergeführt, das zum Beispiel aus der Organisation und Betreuung des in Duisburg ansässigen Freiraums besteht und die Renovierung des Asta Keller Duisburg geplant. Das erste Planungstreffen fand am 15.07.19 statt. Um die Qualität des Raumes zu steigern haben wir vor, die Wände, die Theke und das Spülbecken wieder in einen angemessenen Zustand zu bringen. Ebenfalls soll eine neue Putzmaschine angeschafft werden, damit die Säuberung des Raumes besser und schneller erledigt werden kann. Durch die Initiative des AKD-Hausmeisters Pascal Mrzyk und unsere Unterstützung, wurden bereits die alten, schimmelnden, verdreckten und kaputten Kühlschränke entfernt und durch neue ersetzt. Außerdem wurden die Türen der Büros und des AKD erneuert.

Der AstA-Flur soll wieder bunt und funktional gestaltet werden, dazu wurde bereits ein Künstler eingestellt, der ein passendes Konzept ausgearbeitet hat.

Sonstiges: Spieleabende fanden bisher in Duisburg statt, da die räumlichen Gegebenheiten in Duisburg vorteilhafter sind. Ein Bestand an analogen und digitalen Spielen ist vorhanden.

## **2. Halbjahr**

In der Vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester haben wir mit der Renovierung des Asta Kellers in Duisburg begonnen.

Als erstes haben wir den AKD leergeräumt, um eine Situation zu erschaffen in der wir mit der Renovierung beginnen können. Daraufhin wurden die Wände mit Hilfe verschiedener Referentinnen des Astas von alten Farb- und Tapetenresten befreit. Da dies sich als aufwändiger als gedacht herausstellte, haben wir uns dazu entschieden, diese Aufgabe zusammen mit dem Verputzen und Streichen der Wände, an eine Firma abzugeben. Davor bauten wir die verschiedenen Sitzgelegenheiten und Tische für den AKD. So entstanden zwei Palettensofas und zwei dazugehörige Tische. Auf die Palettensofas wurden von uns abwisch- und waschbare Sitzkissen gelegt, so dass diese später problemlos sauber gehalten werden können.

Nach den Wänden wurde der Boden im AKD von der gleichen Firma neu verlegt, welche auch den Boden des Flurs des AStA Kellers in Duisburg ausgetauscht hat.

Außerdem wurde von uns die Theke und das DJ Pult neu verkleidet dabei achteten wir auf natürliche, pflegeleichte Materialien. Die Eventtechnik ließen wir nach einem Ton- und Lichtkonzept erneuern, um so das bestmögliche aus dem Raum heraus zu holen und den zukünftigen Mietern viele Möglichkeiten zu bieten.

Hinter der Theke wurde neben den schon neu angeschafften Kühlschränken eine Spüle aus Edelstahl installiert.

Auch wurden neue Leitungen verlegt, um so eine bessere Versorgung mit Steckdosen und Licht am Thekenbereich zu gewährleisten. Über der Theke und den Sitzbereichen wurden dementsprechend neue Lampen installiert, die in das Gesamtkonzept des neuen AKDs passen. Aus optischen Gründen ließen wir stillgelegte Leitungen entfernen.

Die Treppe zum Notausgang wurde ersetzt und das Gebäudemanagement hat uns eine Fluchtterasse vor den Notausgang gesetzt.

Der Asta-ITler Michael Wolf installierte zusammen mit unserem Elektriker Hardware für zwei verschiedene WLAN Netze (Asta WIFI und Freifunk). Das Asta-WIFI wurde schon in Betrieb genommen, Freifunk wird im Sommer folgen, da es dort mehr Absprachen mit dem ZIM zu beachten gibt.

Pünktlich zu den ersten Vermietungen wurde der AKD fertig gestellt, die Resonanz von den Mietern war bis jetzt durchweg positiv und unsere Veranstaltungen besser besucht.

Unser neu eingeführter Kneipenabend findet immer am dritten Donnerstag des Monats statt und hat sich einer regen Teilnahme erfreut.

Gerade der letzte Kneipenabend am 19.12. war gut besucht, so dass davon auszugehen ist, dass auch die folgenden Kneipenabende sich steigender Beliebtheit erfreuen werden.

Es wurde ein neuer AKD-Hausmeister angestellt, der sich um die Vermietungen und Übergaben mit den Mietern kümmert und dafür sorgt, dass der AKD in seinem jetzigen Zustand erhalten bleibt.

Für den Freiraum in Duisburg wurde eine neue Mitarbeiterin angestellt, so dass weiterhin drei Personen dort arbeiten. Das Konzept für den Freiraum wurde etwas überarbeitet, so dass es in Zukunft nur noch einen Kuchentag in der Woche geben soll. Dafür sollen aber verschiedene Aktionswochen im Freiraum durchgeführt werden um mehr Student\*Innen auf ihn aufmerksam zu machen.

Außerdem gibt es jetzt eine neue Instagram Seite, die von den Mitarbeiter\*Innen des Freiraums verwaltet wird, um mehr Öffentlichkeit für den Freiraum zu schaffen, ohne dass dies immer über die offiziellen Seiten des Astas passieren muss.

## Referat für Ökologie, Mobilität und Infrastruktur

Carolina Häckner und Thomas Hörren

### **Foodsharing:**

Der alte Vertrag mit Foodsharing e.V. lief aus und ein neuer Vertrag zur Fortführung der Kooperation wurde unterzeichnet. Die Öffentlichkeitswirkung ist recht groß und viele Anfragen zu Interviews bezogen sich auf die Fairteiler Standorte.

### **Foodsharing Essen:**

In Essen wurde der Foodsharer neu belebt. Dort wurde eine neue verantwortliche Person von Foodsharing e. V. (Silke) gefunden, welche sich nun um die Betreuung kümmert. Im Laufe des Jahres haben sich in Sachen Reinigung auch Zu Beginn des Jahres gab es ein Gespräch mit dem Brandschutzbeauftragten des Campus Essen, in dem es um den Fairteiler-Standort auf dem Flur ging. Es wurde sich auf neue Schränke geeinigt, mit welchen die Brandschutzbedenken ausgeräumt werden können. Dazu wurde ein neuer Kühlschrank mit Glastür sowie, für den Nonfood-Fairteiler, ein schließbarer Blechschrank angeschafft. Diese kommen den Anforderungen deutlich besser nach und entsprechen damit auch den Vorstellungen vom Gebäudemanagement, was die brandschutztechnischen Aspekte angeht. Ergänzung: Eine aktuelle Abnahme durch Herrn Purschke (09.01.2020) wurde ohne Bemängelungen durchgeführt und der Standort des Fairteilers am Campus Essen kann als gesichert gelten.

### **Nextbike:**

Die monatlichen Nutzungszahlen von Nextbike als monatliche Übersichten dokumentieren die weiterhin steigenden Ausleihzahlen. Der neue Vertrag mit Nextbike wurde umfangreich vielen

weiteren Mitarbeiter\*innen und Referent\*innen bearbeitet. Es wurden zudem neue Vorab-Konditionen als direkte Verbesserung mit Nextbike verhandelt. Diese Neuerungen sind:

- Ausleihe von 2 Fahrrädern jeweils 60 Minuten kostenfrei
- 60 Minuten kostenfreie Ausleihe in ganz NRW
- Anschaffung von 2 Lastenfahrrädern, welche Stationsgebunden jeweils 3 Stunden kostenfrei ausleihbar sind
- Aufbau von 8 weiteren Stationen in Absprache mit dem Asta, der Stadt und dem Gebäudemanagement
- Austausch der Flotte und Anschaffung der Lastenfahrräder bis zum 30.03.2020
- Möglichkeit auf Free Floating im Innenstadtbereich
- Monatliche Statistik über die aktiven Nutzer\*innen, zusätzlich zur normalen Statistik
- PayPal Zahlung

Zudem gab es auch in dieser Wahlperiode wieder zahlreiche realisierte Ausleihstationen.

### **Frei[ ]raum:**

#### **Neues Konzept:**

Wie im Koalitionsvertrag vereinbart, wurde ein neues Konzept für den Frei[ ]raum erstellt, welches den Frei[ ]raum nachhaltiger gestalten soll. Hierbei wurden die Kernaufgaben aus den Referaten herausgelöst und an neue Aushilfen verlagert. Das Konzept lief sehr erfolgreich an und der Frei[ ]raum ist nun eigenständig/ kein Teil des ÖMI mehr.

#### **Externe Anliegen:**

- Es fanden zahlreiche Interviews mit für die aktuell, für die Campus: Reports und Campus-FM statt, welche Themen aus der Nachhaltigkeit behandelten. Beide Referent\*innen arbeiteten intensiv an der Außenwirkung hinsichtlich des Themas Nachhaltigkeit.
- Es wurde an einer Stellungnahme zu medialen Auftritten von Professor Schreckenber gearbeitet, welcher im Rahmen einer Unterhaltungssendung wissenschaftlich unseriös Stickoxid-Grenzwerte der EU kritisierte. Die Stellungnahme fand Erwähnung in den Medien und Social-Media-Kanälen: u. A. <https://www.waz.de/staedte/essen/asta-kritisiert-stauforscher-fuer-rolle-bei-mario-barth-id225880707.html>, <https://www.nrz.de/thema/michael-schreckenber/>



<https://www.facebook.com/316694918476624/posts/stauforscher-michael-schreckenbergist-in-der-sendung-mario-barth-deckt-auf-aufg/1745152002297568/>

- Nach einer ersten gemeinsamen Pressemitteilung gab es ein Treffen mit dem AStA der Hochschule Ruhr West zu den geplanten Streichungen der Ruhrbahn in Mülheim an der Ruhr von rund 7 Millionen Euro, die durch den Rat in Mülheim beschlossen wurde. Der erste Entwurf der Ruhrbahn wurde abgelehnt. Das Thema wird künftig sicher erneut auftauchen. Es wurde an einer gemeinsamen Stellungnahme und der Forderung um Revision mit der HWR und Frau Prof. Susanne Staude (Präsidentin HRW) gearbeitet.

### **Nachhaltigkeits-November:**

Es wurden untenstehende Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Eine Neuigkeit, die wir als Referat für künftige Veranstaltungen des AStA vorschlagen möchten, ist die Möglichkeit, dass ECTS-Creditpoints erworben werden können. Dies konnte in vereinzelt Veranstaltungen für die Teilnahme angeboten werden.

### **E-Mobility and extractivism: struggles and resistance in Chile**

07.11.2019, 18 Uhr, S06 S01 B38, Campus Essen

Lithium is in high demand for electromobility and renewable technologies. South America holds great part of the worldwide resources. In this session we will watch a documentary about lithium extraction in Chile and talk about the local consequences and political backgrounds with the Chilean activist and expert on sustainable agriculture Ramón Morales Balcázar (Co-Director Fundación Tantí).

### **Die Energiewende bürgernah gestalten - Wege aus der Krise**

12.11. 2019, 19 Uhr S06 S01 B29, Campus Essen

Die deutsche Energiewende befindet sich in einer tiefen Krise. Zwischen einem bürokratischen Ausschreibungssystem und restriktiven Landesentwicklungsplänen findet kein nennenswerter Ausbau der Erneuerbaren Energien mehr statt. Durch eine umfassende Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern können Akzeptanz der Projekte gesteigert und Prozesse beschleunigt werden, doch dafür bedarf es mutiger Veränderungen im Fördersystem.

### **Klima-Entschwörung**

14.11.2019, 18 Uhr, MC 122 Campus Duisburg

Der Verschwörungsglaube ist eine Ideologie aus der Mitte der Gesellschaft. Doch was genau ist eine Verschwörung? Leben wir in Zeiten einer Klima-Verschwörung? Eine Klima-Entschwörung mit

Antworten. Daniel Kulla ist Schriftsteller, Journalist und Experte auf dem Gebiet Verschwörungsideologien.

### **Nachhaltige Wirtschaftsmodelle**

21.11.2019, 18 Uhr LX1203 Campus Duisburg

Unser Wirtschaftssystem bestimmt unsere Routinen, die Entscheidungen von Unternehmen und die (Un-) Möglichkeiten klimafreundlichen Handelns. Wenn sich der bisherige ökonomische Trend fortsetzt, werden wir die Klimakrise aber nicht verhindern. Was es deswegen braucht ist ein grundlegender Wandel wirtschaftlicher Systeme. Der Vortrag erläutert, wie klima- und umweltgerechte Wirtschaftssysteme aussehen könnten.

### **Aktivismus für globale Nachhaltigkeit – das bringt's?!**

26.11.19 18 Uhr S06 S00 A21

Bei der Diskussionsrunde kommen Studierende mit Aktivist\*innen ins Gespräch darüber, wozu es sich lohnt sich (nicht) zu engagieren. Welche Voraussetzungen und Anreize braucht es, damit ihr aktiv werdet?

### **Tief im Westen, ist es grüner als man glaubt? Essen - Grüne Hauptstadt Europas 2017**

27.11.2019, 18 Uhr, S06 S01 B29 Campus Essen

Was ist die Grüne Hauptstadt Europas? Und warum macht man das? Mit diesen Fragen im Fokus werden wir gemeinsam auf "den europäischen Nachhaltigkeitspreis" blicken, der bald zum zwölften Mal vergeben wird.

### **Was kostet die Energiewende?**

28.11.2019 Campus Essen

Das Freiburger Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme hat eine Studie erstellt, wie bis 2050 eine Absenkung der CO<sub>2</sub>-Emission um mindestens 80% erreicht werden kann, bei gleichzeitiger Sicherstellung der Energieversorgung zu jedem Zeitpunkt. Nach abgeschlossener Transformation des Energiesystems werden die jährlichen Gesamtkosten nicht höher sein als die des heutigen Systems.

### **Workshop: Green Office – ein Nachhaltigkeitsbüro für die UDE?**

6.11.19, 16 Uhr S06 S01 B42, Campus Essen

Was bedeutet Nachhaltigkeit an und für Hochschulen? Anhand des Green Office Modells finden wir heraus, wie Nachhaltigkeit an UDE gelebt wird und erarbeiten gemeinsam mögliche Strukturen für

ein Nachhaltigkeitsbüro an der UDE, welches Studierende und Mitarbeiter\*innen verbindet und dabei unterstützt an Nachhaltigkeit zu arbeiten.

Workshop-Teilnehmende können bei schriftlicher Zusatzleistung einen Credit-Point erhalten.

### **Nachhaltig im Haushalt: DIY Putzmittel**

11.11.2019 AStA Besprechungsraum, Campus Essen

Quillt euer Putzschrank auch über von hundert Flaschen mit unterschiedlichsten chemischen Zusammensetzungen, bei denen ihr noch nicht einmal die Hälfte der Zutaten zuordnen könnt? Viele chemisch hergestellte Putzmittel sind schädlich für die Haut und schwer wieder aus dem Grundwasser zu entfernen. Und dabei lässt es sich meist genauso gut - und viel ökologischer und kostengünstiger - mit ganz simplen Hausmitteln putzen, die schon unsere Omas und Opas kannten.

Wir wollen gemeinsam einige dieser alten (und auch neuen) Rezepte ausprobieren und darüber nachdenken, wie wir diese noch kreativ und individuell variieren können. Ein weiterer Vorteil von DIY-Putzmitteln: Wir können die Plastikverpackungen von gekauften Putzmitteln recyceln! Ihr seid herzlich eingeladen, leere Sprühflaschen und andere Behälter mitzubringen, in die ihr eure selbstgemachten Reiniger füllen könnt. Bis dahin!

### **Nachhaltigkeit und Energiewende – Der Weg vom Wissen zum Handeln**

6.11./20.11. 18-21 Uhr

Du möchtest Dein Leben nachhaltiger gestalten? Dann komm zu unserem Nachhaltigkeits-Workshop. In dem Workshop von der Nachhaltigkeitswerkstatt erhältst Du Impulse welche Verhaltensweisen was für Konsequenzen haben, hast Gelegenheit Dich mit anderen Menschen über das Thema der Nachhaltigkeit auszutauschen und setzt Deine ganz persönlichen Ziele! Außerdem erhältst Du interessante Einblicke, welchen Wert die Nachhaltigkeit für die Energiewende hat. Anmeldung erforderlich. Weitere Infos im QR Code.

### **SDGs - 17 Nachhaltigkeitsziele für Deutschland und die Welt**

18.11.2019 Campus Essen

Deutschland hat sich verpflichtet bis 2030 die weltweiten Sustainable Development Goals (SDGs) umzusetzen. Was hat das mit uns zu tun? Im Workshop erfahrt ihr mehr zu den SDG's und welchen Bezug sie zum Thema Klima haben.

Außerdem erarbeiten wir gemeinsam, wie wir die SDG's aktiv umsetzen können

### **Workshop mit Extinction Rebellion**

19.11.2019 Campus Essen S06 S00 A21

Extinction Rebellion ist eine soziale Bewegung, deren AnhängerInnen, die mit gewaltfreiem zivilem Ungehorsam auf die Tatenlosigkeit der Regierung in Bezug auf den Klimawandel aufmerksam machen wollen. Wie das funktionieren soll, wie sich ziviler Ungehorsam anfühlt, was der Plan ist und wie groß die Herausforderung, versuchen Eva Maria Escosa Jung und Christofer Rott, XR-Aktivist\*innen aus Bochum und Essen, in einem kurzen Workshop zu erklären...

### **Nachhaltig im Haushalt: Upcycling**

25.11.2019 Campus Duisburg

Müll reduzieren und dabei gleichzeitig nicht mehr einkaufen gehen müssen – Upcycling macht's möglich! In diesem Workshop wollen wir gemeinsam die Kunst des Wiederverwertens entdecken, vertiefen und perfektionieren. Dabei wird sicher so manches Kunstwerk für die eine oder andere Wohnung entstehen. ❤️

Doch Upcycling ist nicht nur Kunst: Wir werden uns außerdem mit Upcycling im Alltag beschäftigen und überlegen, wie wir jeden Tag zusätzlichen Müll vermeiden können. Aber vor allem werden wir gemeinsam kreativ mit den Dingen, die uns zur Verfügung stehen! Also: Bringt gerne euren (gewaschenen) Müll mit, bei dem ihr denkt, dass man noch etwas Kreatives daraus machen könnte! (Vor allem Glas- und Metallbehälter, Milchtüten, Trinkpäckchen, Joghurtbecher und Stoffreste können wir gut verwenden. Aber auch gerne alles andere mitbringen!)

### **Trinkwasser:**

Bislang wurden mehrere Konzepte zu Wasserspendern oder Trinkwasseranschlüssen eingeholt und mit der Universität abgestimmt. Seitens des AStA ist eine Etablierung eines nachhaltigen Systems aktuell, aufgrund fehlender Unterstützung, nicht möglich. Uns erreichte als Kernaussage, dass man nicht gewährleisten könne, dass Wasser bedenkenlos als Trinkwasser zu deklarieren. Jedoch stellte die Universitätsbibliothek am Campus Duisburg einen Trinkwasserhahn zur Verfügung, der auf Social Media beworben wurde.

### **Sonstiges:**

Charlotta Behle wechselte in das Kulturreferat, bleibt dem Referat in einigen Tätigkeiten mit Nextbike bis zum Abschluss des neuen Vertrages sowie für Beratungen bestehen. Neu in das Referat wurde Carolina Häckner (GHG) gewählt, die Medizinische Biologie an unserer Universität studiert.

Referat für Hochschulpolitik

**Referat für Hochschulpolitik**

**Referent\*innen: Tatevik Sedrakyan, Nils Kriegeskorte, Esther Smollich, Diana Pruszkowski (bis 31.05.2019), Christian Sydow (ab 18.06.2019)**

### **Hochschulgesetz Novelle**

Um auf die geplanten Änderungen des Hochschulgesetzes aufmerksam zu machen, haben wir die Postkarten, die der AStA Dortmund erstellt und über das LAT zur Verfügung gestellt hat, drucken lassen und haben begonnen, sie auf den Campus an Studis zu verteilen.

Am 3.4. haben wir an der Kundgebung gegen die Novelle des Hochschulgesetzes teilgenommen. Wir haben auch im Vorfeld dieses Termins in der Studierendenschaft und in hochschulpolitischen Gremien für diesen Termin mobilisiert. Auf der Kundgebung selbst hatten wir einen Redebeitrag.

Wir haben Postkarten gegen die Novellierung des HSG an Ständen auf dem Campus an Studis verteilt und unterschreiben lassen. Diese Postkarten wurden dann, unmittelbar vor der entscheidenden Abstimmung im Landtag, nach Düsseldorf zur zuständigen Ministerin geschickt.

### **fzs**

Wir haben an der 61. Mitgliederversammlung des fzs vom 1.3. bis 3.3. in Freiburg teilgenommen. Dort haben wir uns erfolgreich um einen Platz im Ausschuss der Student\*innenschaften (AS) beworben. Als eine von acht Studierendenschaften sind wir nun im AS vertreten, der die Einhaltung des Arbeitsprogramms kontrolliert und zwischen den MVs dringende Beschlüsse fasst. Inhaltlich haben wir auf der MV Anträge beschlossen, die sich mit einer Vielzahl an Themen befasst hat. Unter anderem wurde ein Aufruf zum Frauen\*Kampftag am 8.3. unterstützt, der Beschluss gefasst die Kampagne „Lernen am Limit“ weiterzuführen, die Solidarität mit Studis in Albanien erklärt, jeglicher Antisemitismus verurteilt, für die Berücksichtigung von Neurodiversität im Studium plädiert und mehr Raum für das kritische Hinterfragen von Fach und Methoden sowie ethische Aspekte in naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen und deren Studienverlaufsplänen gefordert.

Am Wochenende vom 5.4. bis 7.4. fand eine Sitzung des Ausschusses der Student\*innenschaften (AS) in Essen statt, an der wir natürlich als ausrichtende Studierendenschaft teilgenommen haben. Im Vorfeld haben wir uns außerdem zusammen mit dem Vorsitz um Schlafgelegenheiten, Uni-Räume und die Essensversorgung für circa 20 Menschen gekümmert. Auf der Sitzung wurde unter anderem das weitere Arbeitsprogramm des AS für die Wahlperiode diskutiert, Anträge, die nicht auf der MV besprochen werden konnten, behandelt und eine Delegation des fzs zur European Students Union (ESU) entsandt.

### **Lernfabriken.... meutern!**

Wir waren an der Gründung eines regionalen Rhein-Ruhr-Bündnisses von Lernfabriken... meutern! am 14.2. beteiligt. Um uns aktiv im Bündnis einzubringen sind wir auch in der inhaltlichen Arbeitsgruppe vertreten. Die Schwerpunkte der nächsten Kampagne soll die aktuelle Unterfinanzierung der (Hoch-) Schulen sein, die zu unhaltbaren Lern- und Studienbedingungen führt. Die unhaltbaren Zustände zeigen sich beispielsweise in maroden Gebäuden, schlechten Betreuungsverhältnissen und prekären Arbeitsbedingungen. Im Bündnis wird Vernetzungsarbeit zu anderen interessierten Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen geleistet und eine große Informations- und Aktionskampagne vorbereitet.

Wir haben an den Treffen von Lernfabriken meutern am 10. Juli in Essen, am 29. Juli in Duisburg und am 10. September in Köln teilgenommen. Es wurde über die Planung der Kampagne "Bildung ist anders!" gesprochen. Diese soll im Jahr 2020 am 12. Juni stattfinden. Im Rahmen dieser Kampagne sollen unter anderem dezentrale Aktionen durchgeführt werden, um möglichst viele Menschen für die angesprochenen Themen zu mobilisieren. Die geplanten Aktionen des regionalen Rhein-Ruhr-Bündnisses zielen auf das Thema Notenvergabe in Form von Zahlen ab, beim Thema Noten die größte Schnittmenge zwischen allen betroffenen Gruppen verortet werden konnte. Der Zenit der geplanten Kampagne soll im Juni stattfinden. Hierzu werden die regionalen Bündnisse zu Demonstrationen in vielen deutschen Städten aufrufen, um die gemeinsam formulierten Forderungen gemeinsam mit den Zielgruppen an die Öffentlichkeit zu tragen. Außerdem wurde über zur Verfügung stehende Möglichkeiten gesprochen, dass Aufrufe, Beiträge und Flyer auch in Einfacher Sprache formuliert werden, um die Gruppen von Betroffenen ansprechen zu können, denen eine z.T. sehr komplexe und wissenschaftliche Sprache enorme Schwierigkeiten bereitet oder aber gänzlich außerhalb des Bildungsystems stehen.

Das nächste Treffen des Rhein-Ruhr-Bündnisses und des NRW-Bündnisses hat am 13. November an der Universität zu Köln stattgefunden. Hier stellte die Vertretung der jungen GEW einen offenen Brief vor, welcher an die Landesregierung NRW übergeben werden sollte. Der Brief prangerte vor allem die planmäßige Unterfinanzierung des Bildungswesens an. Bei diesem Treffen gelang es ebenfalls einige Interessierte aus dem Ruhrgebiet und der direkten Umgebung (Duisburg-Mülheim-Dortmund) zur zukünftigen gemeinsamen Zusammenarbeit zu finden.

Das nächste Treffen des Rhein-Ruhr-Bündnisses, sowie des NRW-Bündnisses wird am 13. Februar in Essen stattfinden, ein genauer Ort wird noch bekannt gegeben. Ziel des geplanten Treffens soll sein, dass für das Ruhrgebiet eine Untergruppierung gegründet bzw. gebildet wird, um die Arbeit des Rhein-Ruhr-Bündnisses zu unterstützen und die Belange der Betroffengruppen aus dieser Region stärker berücksichtigen zu können.

Am Nikolauswochenende vom 6. bis zum 8. Dezember fand die bundesweite "...Meutern!" Konferenz in Hannover statt. Die Gruppen, welche an der Konferenz teilnahmen waren insgesamt sehr heterogen, Neben Vertreter\*innen verschiedener ASten (u.a. Uni Duisburg-Essen, Hochschule Ruhr-West Mülheim, Uni Bamberg, Uni Hannover, Uni Lüneburg), waren Vertreter\*innen des FZS, mehrere Vertreter\*innen von Landesverbände der GEW, attac!, aber auch Schüler\*innenvertretungen, sowie Aktivist\*innen der "Fridays for Future" Bewegung (u.a. aus Leipzig). Vertreter\*innen von Auszubildenden und behinderten und chronisch Kranken Menschen nahmen leider nicht an der Konferenz teil, obwohl diese ebenfalls eingeladen waren.

Im Rahmen dieser Konferenz wurde unter anderem beschlossen, dass der Fokus der bundesweiten Mobilisierungskampagne "Bildung ist anders!" den Schwerpunkt auf die Finanzierung von Bildung legen wird. Zu diesem Zweck wurden dem Plenum verschiedene Aufrufe vorgestellt und das Bündnis hat sich im Laufe des Wochenendes für eine Version entschieden, welche nun auf der Internetseite von "Lernfabriken ....meutern!" nachzulesen ist (<https://www.lernfabriken-meutern.de/neuer-aufruf-bildung-ist-anders>). Des Weiteren gab die Konferenz die Möglichkeit direkt vor Ort an den verschiedenen Bereichen der Bündnisarbeit mitzuwirken. Neben den verschiedenen Arbeitsgruppen u.a. zur Erstellung von Flyern zur passenden Thematik, zur Formulierung des einheitlichen und bundesweiten Aufrufs, sowie zur Erstellung eines geeigneten Kampagnenplans für das Bündnis, wurden diverse Workshops zur Aneignung von Grundlagen, sowie zur Erweiterung bereits bestehender Kenntnisse im Bereich Protestbündnisse zum Thema Bildung angeboten. Neben einem Workshop zu "Organizing" von kleinen und großen Bündnissen und Bündnisgruppierungen wurde die Möglichkeit eines "Kommunikationsguerilla" erläutert und Möglichkeiten zur Durchführung einer "Ad-Busting" Aktion aufgezeigt. Außerdem wurden die Grundlagen zur Organisation von Demonstrationen und welche Richtlinien beachten werden können und welche beachtet werden sollten vorgetragen. Auch ein Workshop zur Thema Kritik an Noten wurde angeboten. Zusätzlich gab es mehrere Vorträge zur Bildungsfinanzierung, bei denen vor allem die Problematik der im Jahr 2020 greifenden Schuldenbremse thematisiert wurde, um zu zeigen, wie die bisher relativ starke Konjunktur die Vorgaben der Schuldenbremse und die damit einhergehenden Folgen abgefedert hat und warum sich das in Zukunft ändern wird. Hierzu wurden u.a. Expert\*innen vom DGB und Die Linke als Referent\*innen eingeladen.

Abgesehen von dem umfangreichen Angeboten durch das Bündnis, bestand beim gemeinsamen Essen und im Bereich der freien Abendgestaltung die Möglichkeit die aus dem ganzen Bundesgebiet angereisten Menschen bei gemeinsamen Spielen oder bei einem gemeinsamen Getränk besser kennen zu lernen und selbstverständlich auch sich mit diesen zu vernetzen.

Die nächste bundesweite Konferenz zur Kampagne "Bildung ist anders" wird am 13. und 14. März in Halle stattfinden.

## **Lernen am Limit**

Für die Kampagne "Lernen am Limit" wurden Materialien bereitgestellt. Außerdem wurde großflächig an beiden Campus plakatiert, um die Aufmerksamkeit der Studierenden auf die problematischen Zustände im Bereich der Hochschulfinanzierung, der Studienfinanzierung und der Wohnungsproblematik in den Universitätsstädten im Ruhrgebiet und bundesweit zu lenken.

## **LAT**

Am 27.02. fand eine Sitzung des LandesAstenTreffens statt. Wir waren dort ebenfalls vertreten und haben über unsere hochschulpolitische Arbeit berichtet. Das Hauptthema des Tages befasste sich mit der Novelle des Hochschulgesetzes. Alle anwesenden Asten haben ihre Unzufriedenheit bezüglich des Gesetzes geäußert und sich entschieden, am 03.04., während der Tagung des Wissenschaftsausschusses, gemeinsam eine Demonstration vor dem Landtag in Düsseldorf zu organisieren. Die Hauptkritikpunkte am neuen Hochschulgesetz bezogen sich auf die Wiedereinführung der Anwesenheitspflichten und Studienverlaufspläne, sowie die Abschaffung der Zivilklausel und der SHK-Räte.

Am 27.03.2019 fand das LAT NRW an der HHU Düsseldorf statt. Wir waren auch dort vor Ort dabei. Ein wichtiges Thema war wieder die Novellierung des Hochschulgesetzes. Es wurde über die Planung der LAT-kooordinierten Kundgebung vor dem Landtag am 3.4. ab 8 Uhr gesprochen. Wir haben uns für einen Redebeitrag auf der Kundgebung gemeldet.

Des Weiteren ging es um den March for Science, der am 4.5. in Bonn stattfinden wird. Dafür war Christian Dauber vom March for Science Rheinland anwesend. Die Deadline für Benennung der Speaker fürs LAT und ASten ist der 07.04.

Ansonsten wurde neben anderen Themen vom Symposium zum Promotionsrecht an Fachhochschulen berichtet und etwa über "gute Lehre" und Digitalisierung an Hochschulen diskutiert.

Die Sitzungen des LAT fanden am 24.4. in Dortmund, am 29.5. in Wuppertal und am 26.6. im Aachen statt. Der AStA Duisburg-Essen war auf allen Sitzungen vertreten. Ein Schwerpunkt aller Sitzungen war die Novellierung des Hochschulgesetzes. Am 29.5. wurde zudem eine neue LAT-Koordination gewählt. Diese besteht nun aus Katrin Lögering (kommissarisch) und Jonas Neubürger. Die quotierte Stelle der LAT-Koordination wurde erneut ausgeschrieben.



Die LAT-Sitzungen fanden am 31.07.19 an der RU Bochum, am 29.08.19 an der Universität Bonn, am 16.10.19 an der TU Dortmund und am 06.11.19 an der Universität zu Köln statt. Wir waren bei allen Sitzungen vertreten.

Am 27.11. haben wir das LAT-Treffen in Essen ausgerichtet. Dabei waren die wichtigsten Punkte, ähnlich wie in den Sitzungen zuvor, die Planung der Wohnraumkampagne gegen die Wohnungsnot in den Großstädten, wovon viele Studierende in NRW betroffen sind. Ein weiteres relevantes Thema war die Verabschiedung des LAT-Haushaltsplans. Nach lebhaften Diskussionen und Bearbeitungen mehrerer Änderungsanträge konnte sich das LAT am 27.11. auf einen Konsens diesbezüglich einigen. Das letzte LAT im Jahr fand am 18.12.19 an der HHU Düsseldorf statt. Wir waren dort ebenfalls anwesend. Es wurden unter anderem mehrere Satzungs- und GO-Änderungen beschlossen. Die Quotierung der LAT-KO wurde so geändert, dass zukünftig statt mindestens einer Frau eine FIT-Person in der LAT-KO vertreten sein muss. Ebenso wurde beschlossen, dass zukünftig nur noch inhaltliche Anträge, statt wie bisher alle Anträge, im Konsens beschlossen werden müssen.

### **akduell**

Am 07. März fand eine Sitzung der aktuell-Besetzungskommission statt, auf der drei neue aktuell-Redakteurinnen ausgewählt wurden. Ebenso wurde eine Nachrücker\*innen-Liste festgelegt, die bereits zum Zuge kam. Ansonsten erfolgte das Tagesgeschäft.

### **Veranstaltungen**

Wir haben die folgenden Veranstaltungen durchgeführt:

Vortrag Sport und Geschlecht am 28.3.2019 im AKD

In diesem Vortrag widmete sich die Referentin Fragen rund um Geschlecht und Sport. Wie wird man eigentlich zum Sport sozialisiert und welche Unterschiede gibt es dabei? Wie wird das Thema Geschlecht behandelt – in offiziellen Kontexten wie auch in der mikropolitischen Praxis? Wir haben uns geschlechtsbezogene Arenen angeschaut und wie Identitätskonstruktionen über Sport produziert werden. Welchen Herausforderungen stehen Sportler\*innen gegenüber? Im Anschluss haben wir mit dem Publikum lange über eigene Erfahrungen im Sport diskutiert.

Am 9.4. Vortrag zur Novelle des Hochschulgesetzes von Katrin Lögering (LAT-Koordinatorin) im Rahmen der Kellerwoche im frei[]raum

Die schwarz-gelbe Landesregierung macht mit ihren Plänen zur Novelle des Hochschulgesetzes eine Rolle rückwärts. Die geplanten Änderungen schränken die hart erkämpfte Mitbestimmung der Studis ein und orientieren sich nicht an den Lebensrealitäten unserer Studis!

Es soll wieder leichter die Möglichkeit geschaffen werden, Anwesenheitspflichten einzuführen, es drohen Studienverlaufsvereinbarungen falls wir nicht ins Raster passen, die demokratische Repräsentation von uns Studis im Senat oder in den SHK-Beiräten soll geschwächt werden und die Friedenklausele optionalisiert werden.

Um Studis all diese geplanten Änderungen und was sie für das Studium bedeuten können zu erläutern, haben wir Katrin Lögering, Koordinatorin des Landes-ASten-Treffens NRW, eingeladen.

Am 17.4. Vortrag zum Völkermord an den Armenier\*innen von Ilias Uyar (Initiative Anerkennung Jetzt) am Campus Duisburg

Dem ersten Völkermord des 20. Jahrhunderts in Europa sind 1,5 Millionen Armenier\*innen in der osmanischen Türkei zum Opfer gefallen. Hinter dem von den osmanischen Machthabern als „Umsiedlung“ getarnten Vorhaben verbarg sich die systematische und planmäßige Vernichtung des jahrtausendealten Armenischen Volkes. Die Türkei verweigert bis heute die Anerkennung des Genozides an den Armeniern und versucht durch Leugnung und Geschichtsverfälschung die armenischen Opfer als Täter darzustellen. Die Leugnung ist dabei nicht auf die Türkei beschränkt, sondern wird auch in Deutschland betrieben. Deutschland hat über 100 Jahre offiziell zum Völkermord geschwiegen. Anlässlich des 100. Jahrestags hat der Bundespräsident dieses Schweigen gebrochen. Der Bundestag hat 2016 in einer Resolution – entgegen der Leugnung – den Genozid anerkannt. Die Bundesregierung schweigt auch heute aus politischem Kalkül, um die Türkei nicht zu verärgern.

In seinem Vortrag hat der Referent die Auswirkungen der Leugnung des Genozides bis in die Gegenwart aufgezeigt, den langen Weg bis zur Anerkennung in Deutschland dargestellt und ist auf die Verhinderungsversuche der großen türkischen Migrantenverbände in Deutschland eingegangen.

Am 4.5. Workshop „Kritische Theorie und Zionismus“ in Kooperation mit dem Jungen Forum Ruhr der Deutsch-Israelischen Gesellschaft von Johannes Richter und Alan Marx am Campus Essen

Der Zionismus wird, vor allem im gängigen linken Diskurs, nicht als Bewegung zur Emanzipation der Jüdinnen und Juden im Rahmen der Möglichkeiten einer in Staaten organisierten und nach Maßgabe der Kapitalverwertung funktionierenden Welt, der Staat Israel somit also nicht als die aufgrund des globalen Antisemitismus, der von jener falschen Einrichtung stets hervorgebracht wird, erforderliche und letztinstanzliche Lebensversicherung für die von diesem bedrohten wahrgenommen. Teilt man nicht selbst schon antisemitische Ressentiments, werden hinter dem Partikularismus, den eine jüdische Staatlichkeit notwendigerweise vertreten muss, Rassismus und rechte Politik gewittert. Das so zum Gegenbild progressiver Einstellungen avancierte Israel wird konsequenterweise abgelehnt,

die Ablehnung äußert sich dann in Form des aktiven Einsatzes gegen die Existenz eines jüdischen Staates, beispielsweise in Form der „BDS“-Bewegung.

Im Workshop „Kritische Theorie und Zionismus“ wurde daher die jüdische Nationalbewegung aus der Perspektive einer materialistischen Gesellschaftskritik in der Tradition der Kritischen Theorie betrachtet. Der Workshop wendete sich niedrigschwellig an alle Interessierten, die sich mit Themen wie Antisemitismus, Kritischer Theorie und Zionismus noch nicht oder nur wenig beschäftigt haben. Er war so konzipiert, dass das komplexe Thema für ein breites Publikum zugänglich wurde.

Am 6.5. Podiumsdiskussion zur Europawahl in der Bücke (Eingeladene Parteien: Grüne, SPD, CDU, FDP, Linke (leider konnte kein\*e Vertreter\*in der Partei CDU die Einladung wahrnehmen).

Bei unserer Podiumsdiskussion haben wir Fragen zu Themen wie der Klimapolitik der EU, der europäischen Urheberrechtsreform, der Wissenschaftsfreiheit in der EU, Mobilität im innereuropäischen Hochschulraum oder der europäischen Flüchtlingspolitik behandelt. Zum Ende haben wir die Diskussion für viele Fragen aus dem Publikum geöffnet.

Am 7.5. Vortrag „Faschistische Avantgarde - Student\*innen im Nationalsozialismus“ am Campus Duisburg von Tobias Eisch

Alljährlich ist in jeder bedeutenden und weniger bedeutenden Zeitung die Rede vom studentischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Ob in der Schule, an der Uni oder in den Nachrichten, wenn es um Student\*innen und Nationalsozialismus geht, hört man fast ausschließlich von der weißen Rose, sogar die AfD beruft sich auf sie. Doch wieviel Wahres ist an diesem Bild einer vermeintlich antifaschistischen akademischen Geschichte?

Der Blick auf die studentische Geschichte und die Ideologie der Studenten im Vorfeld und während des Nationalsozialismus ist eine Auseinandersetzung, der allzu oft aus dem Weg gegangen wird. Die Aufarbeitung dieser Zeit von studentischer Seite konzentrierte sich hauptsächlich auf die Geschichte der Professoren und die Hochschulstruktur, in vielen Fällen werden bestenfalls die Bücherverbrennungen thematisiert. Doch welchen Beitrag zum Nationalsozialismus haben Studenten damals geleistet? Welche Rolle spielten dabei ASten, studentische Verbindungen und der Nationalsozialistische Deutsche Studentenbund? Diesen Fragen ging der Vortrag „Faschistische Avantgarde? – Student\*innen und Nationalsozialismus“ nach, indem er die agierenden Gruppen und deren Ideologien betrachtete. An drei konkreten Fallbeispielen wurde gezeigt, wie diese Gruppen zur Weimarer Republik agierten und was ihre Handlungen konkret bedeuten.

Am 3.7. Vortrag und Konzert: Erfahrungen mit Antiziganismus am Campus Duisburg von El Rubito de Granada

Der Referent El Rubito de Granada wurde 1963 als Sohn von einem "deutschen" Sinto und einer "spanischen" Zincailli geboren. Sehr früh hat er in der Familie Flamencogitarre gelernt und mit 13 angefangen als Berufsmusiker zu arbeiten. Seitdem wurde er ständig damit konfrontiert, dass er auf der Bühne als Musiker gefragt ist, aber abseits der Bühne wegen seiner Ethnie gemieden und diskriminiert wird. Deswegen setzt er sich nun auch als Bürgerrechtler gegen Antiziganismus ein. Er hat von seiner persönlichen Geschichte und der Kultur seiner Ethnie erzählt, wobei auch verschiedene rassistischen Verfolgungen in ganz Europa erwähnt wurden. Dieses ergänzte er mit eigenen Erfahrungen, wobei er auch vom Verhältnis der Musik seiner Ethnie und anderer Musik erzählte. Zum Schluss hat er auf der Gitarre eine musikalische Rundreise von verschiedenen Sinti und Romagruppen gespielt, wobei ein Schwerpunkt auf Flamenco lag.

Am 10.7. Vortrag Sinti und Roma: Gestern und Heute am Campus Essen von Mihael Ritter

Der ehrenamtlich gegen Antiziganismus engagierte Referent Mihael Ritter hielt einen Vortrag zu dem Bezug von Sinti und Roma zu Indien, der Ankunft in Europa, die Geschehnisse danach bis heute und womit Sinti und Roma in der Gegenwart konfrontiert sind. Dabei ist er auch auf die indirekte Diskriminierung und Ausgrenzung von Sinti und Roma durch die Behörden eingegangen. Auch die Unterschiede zwischen Sinti und Roma wurden thematisiert. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und nach dem Vortrag ist eine lebhafte Diskussion entstanden.

Am 11.10. Begrüßungsaktion für Erstis in der O-Woche

Das Hopo hat sich an den Organisationen der Einführungswoche für die neuen Erstsemesterstudierenden der Universität am Essener Campus beteiligt. Geplant wurden unter anderem eine "Beutelschmiede", in der die Erstsemesterstudierenden die Möglichkeit hatten, die vom AstA bereitgestellten (grauen) Jutebeutel mit verschiedenen Materialien zu verschönern. Die Personen, welche mit der Durchführung betraut waren, haben berichtet, dass die Idee und auch die gewählten Materialien gut bei den Studierenden angekommen sind.

Am 23.10. Vortrag und Diskussion zur Türkei nach der Kommunalwahl: Quo vadis Erdogan? von Prof. Dr. Burak Çopur

Nach den diesjährigen Kommunalwahlen in der Türkei schien die türkische Opposition nach langer Zeit wieder hoffnungsvoll - insbesondere nach der Niederlage der AKP in Istanbul. Doch mit der Offensive der Türkei in Nordsyrien befindet sich die Türkei wieder in großen innen- und außenpolitischen Turbulenzen. In dem Vortrag hat der Referent die aktuelle politische Situation in der Türkei beleuchtet, über die türkische Offensive in Nordsyrien aufgeklärt und über Zukunftsaussichten der Türkei diskutiert.

Der Referent, Prof. Dr. Burak Çopur, ist promovierter Politikwissenschaftler, Türkei-Experte und Migrationsforscher. Er ist Professor an der IUBH Internationale Hochschule (Standort Dortmund) und Lehrbeauftragter am Institut für Turkistik an der Universität Duisburg-Essen. Çopur studierte an den Universitäten Duisburg-Essen und University of New South Wales in Sydney/ Australien und war während seines Studiums lange Jahre als Mitglied im Studierendenparlament aktiv und als Asta-Referent tätig. Der Essener Politologe wurde im Jahr 2011 von einer Jury um die ehemalige Bundestagspräsidentin Prof. Dr. Rita Süßmuth zu einem der 100 erfolgreichsten Deutsch-Türken ausgewählt und 2019 in dem Buch „Haymat“ als einer von 30 ausgewählten Persönlichkeiten der Deutsch-Türken porträtiert. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen das deutsch-türkische Verhältnis, die türkische Innen- und Außenpolitik und die Kurden- und Minderheitenfrage in der Türkei sowie die Integrations- und Migrationsforschung.

### **Kommunalwahlen 2020**

Wir haben zur Sammlung kommunalpolitischer Themen eingeladen und die Ergebnisse, also für uns Studis wichtigen Punkte, an die Fraktionen der fünf großen demokratischen Parteien aus den Stadträten in Duisburg und Essen versendet. Dabei haben wir die kommunalpolitischen Themen gegliedert in Mobilität, Leben und Nachhaltigkeit. Mit der Versendung der gesammelten Themen haben wir die Studierenden als kommunalpolitisch zu beachtende Akteur\*innen und Gesprächspartner\*innen in der Phase der Wahlprogrammerstellung eingebracht. Von vielen angeschriebenen Parteien haben wir mittlerweile eine Antwort erhalten.

Wir hoffen, dass die so formulierten Punkte zusätzlich in der Zukunft die Grundlage für studentische Wahlprüfsteine in Duisburg und Essen bilden können. Wir empfehlen daher dem zukünftigen Referat für Hochschulpolitik und politische Bildung einen Blick in die von uns gesammelten Themen.

## Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Referent\*innen Yeu-Rong Liu (bis Juli), Klara Wyrobek (ab Juli) und Fabian Franken

Im Jahr 2019 wurde dem üblichen Tagesgeschäft nachgegangen. Dies umfasst einerseits die Beantwortung verschiedener Anfragen, Verfassen von Pressemitteilungen und auch das Bewerben unserer Veranstaltungen und anderer Institutionen. Die Bewerbung umfasst die Erstellung von Printmaterialien und Online Marketing. Hervorzuheben hierbei sind die Posts in der vorlesungsfreien Zeit des WS 18/19 zur Nutzung des Semestertickets für Ausflüge durch ganz NRW und Infoposts für Erstsemester zum Beginn des WS 19/20. Für den Nachhaltigkeitsnovember wurde ein eigenes Design entwickelt, welches die Sichtbarkeit des AStAs an der Universität weiter verbessern soll. Auch waren wir (wie alle anderen Referent\*innen) in die Ausführung des Campusfestes involviert. Das Designen

und Bestellen zahlreicher Sticker, Jutebeutel, Postkarten und anderen Giveaways oder auch das Bewerben der Veranstaltung oder auch die Planung und Betreuung des AstA Standes in Kooperation mit dem HoMi-Referat und anderen einzelnen Referent\*innen fielen in diesen Aufgabenbereich.

Auch bei der AKD-Renovierung packten wir wie viele andere Referent\*innen tatkräftig mit an.

Während der Orientierungswoche wurden zusammen mit dem HoMi und dem Vorsitz zahlreiche Veranstaltungen, wie der Markt der Möglichkeiten oder das International Breakfast an beiden Campus besucht. In Zusammenarbeit mit dem HoMi konnten wir durch die Fachschafts-räte über 2500 Erstsemesterstudierende mit Infomaterialien und Beuteln erreichen. Verschiedene Kooperationspartner\*innen haben es möglich gemacht, auch dieses Jahr den Erstis wie-der ein Gutscheineft zum Start ins Unileben anbieten zu können.

Um den Kontakt zu den internationalen Studierenden auszubauen, sind wir in Kontakt mit dem TSC geblieben und haben einen internationalen Spieleabend veranstaltet.

Auch mit den Theatern stand das Öff dieses Jahr in gutem Kontakt. So ist es geplant, Becher für das Kulturticket produzieren zu lassen. In Zusammenarbeit mit der TUP wurden außerdem auch englischsprachige Flyer für das Kulturticket in Essen erstellt, um internationalen Studierenden die Möglichkeit zu geben, einfacher auf das Kulturticket zugreifen zu können. Zudem hat die TUP uns verschiedene Giveaways für die Erstietüten zur Verfügung gestellt.

## Referat für hochschulpolitische Mitbestimmung

Referent\*innen: Darleen Todenhöfer, Katharina Tölle, Timon Rhein (bis Mai), Leonie Hecken (seit Juni)

In der ersten Woche nach der Wahl mussten wir uns erst einmal ein genaues Konzept für das neue Referat geben. Dabei einigten wir uns darauf, dass die Aufklärungsarbeit im Mittelpunkt der Referatsarbeit stehen soll. Darunter soll ein kontinuierliches Informieren der Studierendenschaft über studentische Selbstverwaltung und die Möglichkeit der Mitbestimmung verstanden werden.

Zum ersten wollten wir den Kontakt mit der Fachschaftenkonferenz und den einzelnen Fachschaften suchen. So haben wir uns auf der FSK-Sitzung im März 2019 vorgestellt und den verschiedenen Fachschaftsräten die Möglichkeit angeboten, dass wir ihnen und den Erstis in der anstehenden O-Woche z. B. die Asta- Räumlichkeiten zeigen und erklären können. Dieses Angebot wurde während der O-Woche im April 2019 leider nicht angenommen. Dennoch haben wir regelmäßig an den Sitzungen der FSK teilgenommen.

Daneben haben wir bereits Materialien zur Information über die Hochschulpolitik erstellt. Darunter fallen neben einer Präsentation Organigramme und ein Hopo-Memory. Bei Bedarf können diese

Materialien gerne zur Verfügung gestellt werden. Die Präsentation wurde zum Auftakt der Keller-Woche am 08.04.2019 im Freiraum gehalten. Ebenso haben wir en Fachschaftsräten die Möglichkeit geboten, diese während den Sitzungen zu besuchen und die Möglichkeiten zur Mitgestaltung in der studentischen Selbstverwaltung aufzuzeigen. Leider erhielten wir auch nach mehrmaligen Kontaktversuchen nur von wenigen Fachschaftsräten eine Rückmeldung, sodass wir leider nicht alle besuchen konnten.

Als erste Veranstaltung außerhalb des AStAs hat eine Referentin den AStA bei der 60. Sitzung des Ausschusses der Studierenden vom 27.02.-01.03.2019 vertreten. Dieser Ausschuss ist ein Teil des fzs, bei dem der AStA zu dieser Zeit noch stimmberechtigtes Mitglied war.

Während der Wahlperiode waren neben Leonie Hecken, die die gesamte Zeit über auch Mitglied im Öffentlichkeitsausschuss war, auch Darleen Todenhöfer und Katharina Tölle einige Monate Mitglieder im Öffentlichkeitsausschuss. Da es einige Parallelen zwischen den Themensetzungen gab, bot sich diese Überschneidung an. So konnten die Referentinnen auch an der Mitgestaltung des Hopo ABC mitarbeiten.

Ein großes Anliegen des Referats war auch die stärkere Einbeziehung internationaler Studierender und damit einhergehend eine engere Zusammenarbeit mit dem TSC (Tutoren Service Center). Hierzu haben sich die Referentinnen mehrmals mit Herrn Rasum getroffen und uns auf eine engere Kooperation geeinigt. Auch den Veranstaltungen des TSC waren wir mit Ständen vertreten und konnten so Werbung für den AStA und die von ihm geschaffenen Angebote machen.

Bei dem Sommerfest der UDE hat das Homi-Referat zusammen mit Öffentlichkeits-Referat einen Stand organisiert. Auch hier fand die Aufklärungsarbeit in Verbindung mit Spaß statt. Bei der Lösung des Hopo-Memorys konnten die Studierenden kleine Gewinne bekommen, oder es wurde einfach beim Verzehr von Zuckerwatte über die Möglichkeiten der Beteiligung in der Hochschulpolitik aufgeklärt.

Am Wochenende des 15./16.05 fand in Frankfurt der Erste Deutsch-Israelische Studierendenkongress statt. Das Referat hat daran als Vertretung des AStA teilgenommen. Neben Diskussionen über die aktuelle Lage in Israel und (religiöse) Pluralität im Land selbst, wurden Ideen eines stärkeren Einbezugs von israelischen Studierenden in den Universitätsalltag und in die Hochschulpolitik ausgetauscht. Diese Diskussionen waren auch für unsere Referatsarbeit sehr interessant.

Am 02.05. haben wir zusammen mit dem Hopo-Referat einen Infostand durchgeführt. Dabei haben wir neben der Verteilung von Info-Material auch die „Postkarten-Aktion“ gegen das neue Hochschulgesetz angeboten. Der Infostand stieß wegen der Aktualität der Erneuerung des Gesetzes auf hohe Resonanz.

Im Juni haben das Homi- und das Hopo-Referat gemeinsam Ideen für die Umsetzung der Kampagne „Lernen am Limit“ des fzs gesammelt. Während dieser Zeit hat das Referat auch den Instagram-Account des Astas für ein Instagram-takeover genutzt. So konnten wir eine Woche lang Einblicke in die Arbeit und den Themenbereich des Referats geben. Die Beiträge sind immer noch einsehbar. Ebenso führte die aktuell im Juni ein Interview mit unserem Referat, in dem wir über unsere bisherige Arbeit und unsere weitere geplante Arbeit berichten konnten.

Im Juni hat unser Referat das Kulturreferat bei der Durchführung des AStA Campusfestes tatkräftig unterstützt. Wir waren Ansprechpartnerinnen und Organisatorinnen für den AStA-Stand, da das Öffentlichkeitsreferat an diesem Tag nur zeitweilig anwesend war. Wir haben unseren Stand als Informations- und Anlaufpunkt für Studierende und Besucher\*innen des Festes aufgebaut. Uns ist aufgefallen, dass die vom AStA gestalteten Beutel immer noch sehr gut angenommen werden, ebenso die Postkartenaktion für das Fest selbst. Es wurden auch noch viele Unterstützende für die Postkarten-Aktion gegen die Novellierung des HSGs gefunden.

Während der Vorlesungsfreien Zeit des Sommersemesters haben wir einige Vorhaben umsetzen können. Neben der Kontaktaufnahme mit dem ZIM und dem Verfassen eines Briefes an die die Fachschaftsräte haben wir den AStA auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs in Lüneburg vertreten. Diese fand am Wochenende des 01.-04.08. statt. Zusammen mit 2 Referent\*innen des Hopo-Referats waren wir die gesamte Zeit der Mitgliederversammlung anwesend und konnten uns bei verschiedenen Diskussionen und Wahlen beteiligen.

Um die Angebote des Asta und die Möglichkeiten zur Beteiligung an der Hochschulpolitik wieder bei den Fachschaftsräten publikler zu machen, haben wir an alle 32 Räte einen Brief per Hauspost versandt. Darin haben wir über die vom AStA ermöglichten Angebote und anstehende Veranstaltungen informiert, aber auch zu den Kampagnen des fzs, in dem wir als AStA Mitglied sind. Durch den häufigen personellen Wechsel in den Fachschaftsräten gerät vieles schnell in Vergessenheit, und dagegen wollten wir mit unserem Brief vorgehen. Als Beilage gab es Werbematerial zu den Angeboten des AStAs und zu aktuellen Kampagnen des fzs, sowie Material zu den Kooperationen mit Nextbike und des Kulturtickets sowie den AStA-Sticker und Flyer zu den Kommissionen des Senats. Hierauf haben wir durchweg eine positive Resonanz erhalten und viele Fachschaftsräte haben Anfragen gestellt, um die Materialien an die Erstis verteilen zu können.

Ebenso haben wir während des Sommers Kontakt zum ZIM aufgenommen. Ziel war es, Infos und aktuelle Hinweise zu den studentischen Gremien in die App der UDE einzupflegen. Nach längerer Diskussion wurden die Infos wie von uns vorgeschlagen hinzugefügt und werden auch auf dem aktuellen Stand gehalten.



Einmal mehr ging es für unser Referat zu einem Seminar des fzs. Über das Wochenende vom 20.-22.09. in Erfurt. Unter dem Titel 'Exklusivität in der Hochschulpolitik aufbrechen' wurden viele Probleme einiger sozialer Gruppen unter den Studierenden angesprochen und Lösungsansätze ausgearbeitet. Diese sind für unsere Referatsarbeit von großer Bedeutung, da wir uns als Hauptaufgabe die kontinuierliche Aufklärungsarbeit über die Hochschulpolitik und die Möglichkeiten zur Teilnahme gemacht haben. Diese kann aber erst gewinnbringend eingesetzt werden, wenn auch die Problemstellen entdeckt sind.

Während des gesamten Sommers haben wir uns auch an der Renovierung des AStA Kellers Duisburg beteiligt. Unter Führung des Kulturreferats haben wir die Arbeiten tatkräftig unterstützt und sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Auch an den beiden Klausurtagungen, eine im März und eine im September, sowie an den beiden Aufräumtagen im Frühjahr haben wir uns beteiligt. Auf den Klausurtagungen haben wir viel Input zur generellen Arbeit im AStA erhalten, aber auch weitere inhaltliche Themen für unser Referat ausfindig machen können. Zudem konnten wir uns so als Referat an der Vorbereitung und Durchführung des Nachhaltigkeits-Novembers durch Organisation eines Vortrags in Duisburg einbringen.

Zur O-Woche haben wir den Fachschaftsräten, und besonders der großen O-Woche in Duisburg, angeboten, den AStA und die Möglichkeiten zur Beteiligung an der Hochschulpolitik sowie die Angebote vorzustellen. Dies wurde angenommen, sodass wir während der großen O-Woche in Duisburg unseren Vortrag auf Englisch, bei dem uns der Vorsitz unterstützt hat, und auf Deutsch vortragen konnten. Die Resonanz darauf war positiv: es kamen viele Rückfragen zu unseren Kooperationen und der Möglichkeit der Mitgestaltung von Hochschulpolitik. Auch andere Fachschaften haben Anfragen zur Vorstellung des AStA gestellt.

Neben diesen Aufgaben haben wir auch unser Tagesgeschäft geführt. Dabei haben wir großen Wert darauf gelegt, die Arbeit im Büro zu erledigen, um auch als Ansprechpartnerinnen direkt auf dem Campus zu sein. Dabei wurde unsere eigene Sprechstunde selten genutzt, aber dadurch, dass wir anwesend waren kamen häufig Studierende mit Fragen oder Anliegen an uns heran, sodass wir diese direkt weiter vermitteln konnten.